

Universität Bielefeld
Fakultät für Geschichtswissenschaften, Philosophie und Theologie
Abteilung Geschichte

Seminar: Vertiefung zum Begleitseminar Praxissemester Geschichtswissenschaft 1
(GymGe/HRSGe) (690206)
Dozent: Herr PD Dr. Jörg van Norden
Sommersemester 2018

Der Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht
Ein Studienprojekt im Zuge des Praxissemesters für angehende
Lehrkräfte

Vorgelegt von:
L. Gödde
Matrikelnummer:

Adresse:

Tel.
E-Mail:

Abgabedatum: 12.10.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Theoretische Grundlagen zum Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht	4
3. Lehrplanbezug und Umsetzung im Geschichtsunterricht	7
4. Methodisches Vorgehen	9
5. Forschungsstand	11
6. Testgruppe, Eröffnung der Unterrichtsreihe und Durchführung der Datenerhebung	13
7. Darstellung der Forschungsergebnisse	15
7.1 Beschreibung der Forschungsergebnisse	15
7.1.1 Ergebnisse der A-Kompetenz	15
7.1.2 Ergebnisse der B-Kompetenz	16
7.1.3 Ergebnisse der K-Kompetenz	17
7.1.4 Ergebnisse der W-Kompetenz	18
7.2 Gesamtbeurteilung der Forschungsergebnisse im Kontext des Forschungsstandes	19
7.3 Ergänzung durch den kleinen Fragebogen	21
8. Fazit und Konsequenzen für den eigenen Unterricht	22
9. Literaturverzeichnis	24
10. Anhang	26
10.1 Schüleressays	
10.2 Kodierleitfaden	
10.3 Musterfragebogen	
10.4 Ergebnisse des Fragebogens	
10.5 Bilderreihe	
10.6 Unterrichtsreihenplanung	
10.7 Verlaufsplan zur ersten Unterrichtseinheit	
11. Selbstständigkeitserklärung	

1. Einleitung

In dem Lesen von Comics und ihren „erwachsenen“ Analoga, den sogenannten Graphic Novels¹, wird oftmals eine Beschäftigung gesehen, die sich bloß in der Freizeit abzuspielen hat. Dabei steckt in ihm ein großes Potential, das nicht ausschließlich der Muße dienen muss. Ein populärkulturelles Medium wie der Comic kann vielfältig - natürlich immer vom Inhalt abhängig - erschlossen werden. Das schließt die Arbeit im Geschichtsunterricht nicht aus. Die Schulpraxis lässt indes für den Geschichtsunterricht nur sehr selten die Beschäftigung mit der Geschichte anhand von Comics erkennen², obwohl es mittlerweile eine Vielzahl von geeigneten Comics und Graphic Novels gibt - eigentlich für jede historische Epoche und für viele dem Lehrplan entsprechende historische Ereignisse und Hintergründe.³ Die Schwierigkeit hierbei liegt eher in der Tatsache begründet, herausfinden zu müssen, welche Comics für den Geschichtsunterricht passend und geeignet sind.

Dieses Studienprojekt widmet sich daher dem Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht. Es soll erforscht werden, ob für die Schülerinnen und Schüler⁴ durch das Arbeiten mit Comics ein erhöhter Lernerfolg verbucht werden kann. Denn der Umstand, dass sich ein Gros der Schüler alleine mit dem Medium⁵ Comic begeistern lässt und dass sich dies in einem beachtenswerten Motivationspotential manifestieren kann⁶, ist Grund genug, die Fähigkeit, historisches Lernen durch das Arbeiten mit Comics über Geschichte sinnvoll und nachhaltig zu bewirken, in meinem eigenen Unterricht empirisch zu untersuchen. Dies geschieht im Zuge des Praxissemesters für angehende Lehrkräfte an einem Gymnasium. Ob sich Comics dieser Motivation auf Seiten der Schülerschaft

¹ In der Regel richten sich Graphic Novels aufgrund ihrer zum Teil komplexen Erzählstrukturen und ihrem literarischen Anspruch nach an eine erwachsene Leserschaft. Vgl. Abel, Klein 2016: 157. Der Begriff Graphic Novel wird von Kritikern, die in Abgrenzung zum Comic nur einen anderen Vertriebsweg sehen, abgelehnt. Für sie handelt es sich nach wie vor um Comics.

² Vgl. Munier 2000: 83.

³ Auch Gerald Munier attestiert, dass „es einen umfangreichen Bestand an Comics mit geschichtlichem Inhalt gibt“. Munier 2004: 110. Dabei weisen die unterschiedlichen Comics natürlich auch unterschiedliche Qualitäten auf. René Mounajed und Stefan Semel listen z.B. in ihrem Buch „Comics erzählen Geschichte“ Comics von der Antike bis in die 1990er Jahre auf, die ihrer Meinung nach für den Geschichtsunterricht geeignet sind.

⁴ Im weiteren Verlauf dieser Projektskizze wird aus Gründen des Leseflusses das generische Maskulinum „Schüler“ benutzt. Damit sind jedoch immer alle drei Geschlechter gemeint.

⁵ Dabei wird gemäß Hans-Jürgen Pandel das Wort „Medium“ so begriffen, dass es „alles enthält, was primäre oder sekundäre Aussagen über Geschichte beinhaltet“. Pandel, Schneider 2011: 7.

⁶ Diese allgemeine Auffassung wurde gleichwohl nie durch empirisch aussagekräftige Studien überprüft. Vgl. Gundermann 2013: 157.

bedienen können und ob durch ihre didaktische Aufbereitung ein gewinnbringendes Unterrichten im Fach Geschichte gelingen kann⁷, soll mein Studienprojekt thematisieren. Die sich ergebende Leitfrage, an der ich mich daher orientieren werde, lautet: Inwieweit kann der didaktische Einsatz von Comics und Graphic Novels im Geschichtsunterricht zu einer Lernprogression der Schüler führen? Ich möchte wissen, ob mein Geschichtsunterricht für die Schüler ertragreich ist, wenn ich in ihm Historie mithilfe von Comics erarbeiten lasse. Ebenso interessiert mich, inwieweit dadurch ein verbessertes Geschichtsverständnis der Schüler bewirkt werden kann.

Da sich dieses Studienprojekt in erster Linie der unterrichtspraktischen Tätigkeit des Autors widmen soll und daher die Wirksamkeit der eigenen Unterrichtsplanung und -umsetzung im Fokus steht, wird sich im Zuge eines „forschenden Lernens“ vermehrt mit der Gestaltung von Geschichtsunterricht mithilfe des Gebrauchs von Comics beschäftigt als mit einem eigenen Forschungsprozess inklusive eigenem Methodenaufbau.

2. Theoretische Grundlagen zum Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht

Im Gegensatz zu dem Einsatz anderer Medien wie Filmen, Bildern etc. ist das Forschungsfeld der Comics im Geschichtsunterricht noch sehr wenig erforscht worden. In den Siebziger- und Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts gab es zwar annäherungsweise eine geschichtsdidaktische Beschäftigung mit eben jenem Thema, oft wurde diese aber im Zuge einer Geschichtskultur gedeutet. Gleichzeitig wurden bereits die wichtige Chance, Schüler zu motivieren, und der Standpunkt, „Geschichtsschreibung als Interpretation“⁸ zu betrachten, erkannt.⁹ Die Möglichkeit, den Konstruktionscharakter von Geschichte mithilfe von Comics zu thematisieren und Schülern begreiflich zu machen, wurde dem Medium daher schon früh attestiert.¹⁰ Es ist ratsam, Schüler zu sensibilisieren und darauf

⁷ Wann es sich im Fach Geschichte um ein „gewinnbringendes“ Unterrichten handelt, soll an dieser Stelle nicht weiter diskutiert werden. Der Autor dieses Studienprojekts stimmt allerdings mit den Gütekriterien von Peter Gautschi überein. Vgl. Gautschi 2009.

⁸ Jung 1985: 512.

⁹ Vgl. Mounajed 2009: 83.

¹⁰ Auch Pandel bekräftigt, dass der „historische Comic [...] in besonderer Weise als Gattung der Geschichtsdarstellung akzeptiert werden [kann], da er in der Lage ist, Geschichte zu erzählen und die Eigenschaften historischen Denkens zum Ausdruck zu bringen“. Pandel 2011: 351. Comics können zur Analyse der Erzählung antreiben und daher die Frage nach der Konstruktion von Geschichte für Schüler leichter beantworten, also ihnen helfen, historische Narration zu dekonstruieren. Vgl. Mounajed 2009: 107.

hinzuweisen, dass Unterschiede zwischen geschichtswissenschaftlicher Darstellung und der Illustration in einem Geschichtscomic bestehen. So werden beispielsweise Geschichtscomics neben vielen faktischen ebenfalls fiktionale Aspekte aufweisen, die unterschiedliche Funktionen besitzen (z.B. einen Spannungsaufbau).¹¹ Um bei dem Gebrauch von Comics im Geschichtsunterricht nicht die Gefahr zu laufen, dass Schüler das Gesehene bzw. Gelesene für historisch authentisch halten, bleibt es unvermeidlich und didaktisch sinnvoll, Comics gezielt - auch zur Förderung einer Medienkompetenz - zu behandeln, damit sich Schüler konkret mit den „Bestandteilen und Funktionsmechanismen von Comics auseinandersetzen, ihre narrative Struktur analysieren und interpretieren lernen“.¹² Gleichzeitig müssen sie sich auch fragen - wie bei anderer Quellenarbeit auch -, wer der Autor des Comics war, welche Beweggründe er beim Zeichnen hatte, vor welchem Hintergrund dies geschah und vieles mehr.¹³

Das Potential, das Comics ähnlich wie anderen visuellen Möglichkeiten der Geschichtsvermittlung innewohnt, sich mit einer (De)konstruktion von Geschichtsnarrationen auseinanderzusetzen und daran Geschichte zu veranschaulichen und multiperspektivisch zu ergänzen, darf nicht über mögliche Gefahren und Schwierigkeiten der schulischen Umsetzung hinwegtäuschen. So könnte für Schüler beim Arbeiten mit Comics ein Problem in der suggestiven Kraft von Bildgeschichten liegen, die zu einer „emotionalen Überwältigung“¹⁴ führen kann. Comics wollen u.a. auch auf einer affektiven Ebene beim Leser Anklang

¹¹ Allerdings treten bei Comics deutliche Unterschiede auf. Beispielsweise gibt es Comics, die sich sichtbar an historischen Ereignissen orientieren und jegliche Fiktion auf ein Minimum reduzieren wollen. Solche Comics bezeichnet Munier z.B. als „real-geschichtliche Comic-Nacherzählung“. Munier 2000: 104. Auf weitere geschichtsdidaktische Kategorie-Modelle von Comics wird an dieser Stelle nicht eingegangen. Festzuhalten bleibt, wie bereits in Fußnote 3 angedeutet, dass „sich Geschichtscomics in Bezug auf ihren historischen Gehalt deutlich in ihrer Qualität“ unterscheiden. Mounajed 2009: 115.

¹² Gundermann 2013: 160.

¹³ Comics stellen nämlich Quellen aktueller Geschichtskultur dar. Der reflektierte Umgang mit ihnen muss gelernt werden, wenn sich der Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht lohnen soll. Schüler sollten sich daher ähnlich der Quellenarbeit Fragen über den Comic und seinen Autor stellen. Schließlich hat man „sich [zu] vergegenwärtigen, dass Comics Kunstprodukte und Ideologiekommunikate sind. Was durch die Bilder ausgedrückt und in sie hineininterpretiert wird, drückt gleichzeitig etwas über den Verfasser und den Rezipienten, seine Präfigurationen, Geschichtsbilder und Intentionen, wenn nicht gar seine Ideologie aus.“ Mittler 2008: 62.

¹⁴ Sauer 2002: 136. Sauer schreibt dabei weiter: „Die konkrete, geschlossene, in sich stimmige Bilderwelt kann als realitätsnäher, und „wahrer“ aufgefasst werden als das, was in Quellen und Schulbuchdarstellungen sperriger, bruchstückenhafter und weniger eingängig in Erscheinung tritt.“

finden.¹⁵ Das Erzeugen von Emotionen kann dabei nicht nur einen „Beitrag zur Ästhetik des Geschichtsbewusstseins und zur Rhetorik historischen Erzählens“¹⁶ leisten, sondern auch zu einer Beeinflussung des Lesers führen, die sich in einer „höhere[n] Anteilnahme am beschriebenen Geschehen [äußert] und [sich] dadurch kurz- wie auch langfristig [auf] Einstellungen zu historischen Personen, Gruppen oder [Ereignissen]“¹⁷ auswirken kann.¹⁸ Ob Werturteile der Comicautoren von Schülern übernommen werden, hängt oftmals von der didaktischen Gestaltung durch die Lehrkraft ab. Wichtig bleibt, dass die suggestive Kraft von Emotionen in Comics bei dem historischen Arbeiten mit ihnen im Geschichtsunterricht kritisch zu hinterfragen und zu untersuchen ist. Mounajed plädiert in diesem Sinne dafür, „affektive und fantasievolle Prozesse mehr im Geschichtsunterricht zuzulassen und für historisches Lernen nutzbar zu machen“.¹⁹ Umso wichtiger ist es, mit den Schülern die Konstruktion von Geschichtsnarrationen zu erörtern und mögliche Probleme zu thematisieren. Comics bieten dafür eine gute Ansatzfläche.

In der praktischen Umsetzung beim Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht ist auch immer zu beachten, dass es sich bei Comics um Bücher handelt, die z.T. nicht zu unterschätzende Länge aufweisen. Pandel spricht sich daher für unterschiedliche methodische Vorgehensweisen in Abhängigkeit zur didaktischen Zielsetzung aus.²⁰ Sollen Comics als Ganzes behandelt werden, böte es sich an, den Comic von Schülern zuhause lesen zu lassen und ihn dann im Unterricht gezielt zu behandeln; beim Einsatz einzelner Sequenzen kann eine inhaltsanalytische Untersuchung in den Fokus rücken. Die bedachtsam getroffene Auswahl geeigneter

¹⁵ Dies gelingt i.d.R. durch den comictypischen Gebrauch einer eigenen Formensprache, die aus unterschiedlichen Stilelementen bestehen kann. Strukturelemente wie Panel (Einzelbild), Sequenz (mehrere Panels), Sprechblasen, Lautmalerei (z.B. „GÜLL GÜLL“, „SCHLONZ“, „WÜRG“, „KLATSCSH“, „ZECH“ vgl. Feldmann 1992) und viele weitere bewirken eine eigene Grammatik und ein eigenes Vokabular der Comics, die sich wiederum auf die Erfahrungsdimension der Emotionalität auswirken können. Vgl. Abel, Klein 2016: 77ff.; Pandel 2011: 364; Mittler 2008: 49.

¹⁶ Pandel 2011: 364.

¹⁷ Gundermann 2007: 76. Mounajed merkt in diesem Kontext an, dass es keine empirischen Befunde zu dieser These gibt. Vgl. Mounajed 2009: 110. Gundermann rät Lehrenden in einem anderen Artikel, einzuschätzen, „inwieweit nach dem Lesen des Comics eine Auswertungs- und Reflexionsphase notwendig ist, damit die [Schüler] die erfahrenen Emotionen ggf. ausreichend verarbeiten und reflektieren können“. Gundermann 2013: 163.

¹⁸ Mounajed spricht bzgl. der Emotionsdimension von Comics - und visuellen Medien im Allgemeinen - von einer Ambivalenz in der geschichtsdidaktischen Forschung. Sowohl ein „entemotionalisierter Geschichtsunterricht“, als auch eine „emotionale Überfrachtung“ wären falsch. Mounajed 2009: 111.

¹⁹ Ebd.: 115.

²⁰ Vgl. Pandel 2011: 368.

Comics stellt in jedem Falle einen wesentlichen ersten Schritt beim Einsatz im Geschichtsunterricht dar. Wann es sich genau um geeignete Comics handelt, ist schwer zu beurteilen. Ein Kriterium, das in diesem Sinne Orientierung bietet, ist das der Triftigkeit.²¹ Nach Möglichkeit hat diese empirisch, normativ und narrativ zu sein. Kann ein Comic beispielsweise das Kriterium der empirischen Triftigkeit - also der fachlichen Richtigkeit bzw. Angemessenheit - nicht erfüllen, bleibt eine „sinnstiftende Auseinandersetzung mit der Vergangenheit“²² zu hinterfragen. Munier vertritt den Standpunkt, dass alle drei Triftigkeitsebenen erfüllt sein müssen, um einen Comic zu einem „historisierenden Comic“ werden zu lassen.²³ Ob ein Comic, der eine der Ebenen nicht erkennen lässt, für den Geschichtsunterricht ungeeignet wird, bliebe weiter zu überlegen. Ein Comic, der z.B. der narrativen Triftigkeit („innere Logik beziehungsweise Kohärenz“²⁴) nicht gerecht werden kann, ließe sich von der Lehrkraft so aufbereiten, dass die fehlende narrative Triftigkeit herausgestellt und Schülern dieses Fehlen bewusst gemacht wird. Ob dadurch ein solches Defizit kompensiert werden kann, ist fraglich.²⁵

3. Lehrplanbezug und Umsetzung im Geschichtsunterricht

Der Unterricht in einer siebten Klasse knüpft an eine Reihe zur Französischen Revolution und deren Folgen in Europa an. Er lässt sich dem siebten Inhaltsfeld (Europa wandelt sich) des Kernlehrplans für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen für das Fach Geschichte zuordnen.²⁶ Dem Schwerpunkt „Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871“²⁷ kann die geplante Unterrichtsreihe dieses Studienprojektes subsumiert werden, da sie die Periode des Vormärz im weiteren Sinn - an den Wiener Kongress 1814/1815 anknüpfend - sowie die Deutsche Revolution 1848/1849 und die nachfolgende Reichseinigung Anfang der 1870er Jahre umfasst. Thematisch wird sich der Kern der Reihe mit der Revolution beschäftigen - eingebettet in die Arbeit mit dem Comic „Des Volkes

²¹ Vgl. Rüsen 1983: 51ff.

²² Munier 2004: 114.

²³ Vgl. Munier 2004: 114. Dabei versteht er unter einem historisierenden Comic einen Comic, „der im weitesten Sinne bestrebt ist, sich mit Geschichtlichem zu befassen.“ Munier 2000: 32.

²⁴ van Norden 2011: 59.

²⁵ Munier bietet hier einen erheiternden Vergleich an: „[die] narrative Triftigkeit ist vergleichbar mit der Bassgitarre einer Beatband: Die meisten Leute werden den Bass kaum heraushören, doch wenn er fehlt, merken sie es sofort - der gesamte Song „groovt“ nicht mehr richtig. Ohne eine narrative Botschaft [...] bleibt auch der Comic dissonant.“ Munier 2004: 115.

²⁶ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2007: 30.

²⁷ Ebd.

Freiheit“, der sich den Geschehnissen in Baden und Württemberg in eben jener Zeit widmet. Neben den Inhaltsfeldern finden sich im Kernlehrplan vier Hauptkompetenzen, die es zu fördern gilt, damit Schüler die Gegenwart mithilfe von historischem Wissen besser verstehen, „politische Herausforderungen [...] analysieren und Orientierung für ihr Handeln [...] finden“²⁸ können. Um in einem kompetenzorientierten Geschichtsunterricht arbeiten zu können, wird dem Schaffen gezielter Anwendungssituationen, die zunehmend selbstständige Konstruktion von Wissen fördern²⁹ und durch den Lehrer zu moderieren sind, eine besondere Rolle zukommen. Zudem ist im Zuge der Handlungskompetenz von Bedeutung, geschichtliche Themen in die Gegenwart zu übertragen und fachliches Wissen anzuwenden, sodass es im besten Falle zum Ergebnis hat, dass sich die Schüler in einer Diskussion um Geschichte beteiligen können.³⁰ Eine solche Funktion dürfte auch durch den geeigneten Einsatz von geschichtsthematisierenden Comics in der Schulrealität umzusetzen sein. Schließlich können Comics „Sinnorientierungen [bieten], indem sie historische Ereignisse und Epochen deuten und damit auch Gegenwartsanalysen liefern und Zukunftsperspektiven bereithalten“³¹ - gesetzt dem Fall, dass sie angemessen aufbereitet und methodisch schüleradäquat erarbeitet werden. Zusätzlich bieten Comics die Möglichkeit³², unter bestimmten Voraussetzungen die Sach-, Medien-, De-Konstruktions- und narrative Kompetenz zu fördern.³³ Insbesondere die „Auseinandersetzung mit den Aspekten der Konstruktion und De-Konstruktion aller historischen Narrationen“³⁴, die im

²⁸ Conrad 2011: 6. Die vier Kompetenzen im Kernlehrplan von NRW sind die Folgenden: 1. Sachkompetenz (beinhaltet fachliches Wissen über „Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, [...] ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie [das] Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten“), 2. Methodenkompetenz (Informationsbeschaffung und -verarbeitung; problemorientierte, multiperspektivistische und kontroverse Darstellung und Präsentation fachbezogener Sachverhalte), 3. Urteilskompetenz (reflektierte Beurteilung auf der Basis von Quellen und Darstellungstexten), 4. Handlungskompetenz (durch das Einsetzen von Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz soll eine aktive und produktive Teilnahme an der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in Gegenwart und Zukunft entstehen). Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2007: 18f.

²⁹ Vgl. Conrad 2011: 6.

³⁰ Vgl. Conrad 2011: 7.

³¹ Pandel 2011: 366.

³² Dabei - und das ist an dieser Stelle nochmals zu betonen - sind Comics nicht gleich Comics. Geschichts-Fantasiecomics, Geschichts-Romancomics u.ä. eignen sich nicht so gut, wie es z.B. Geschichts-Sachcomics tun. Gleichwohl hängt dies natürlich von der Zielsetzung und Aufbereitung des Comics durch die Lehrkraft ab.

³³ Vgl. Mounajed 2009: 150ff.

³⁴ Ebd.: 199.

Lehrplan unter die Sachkompetenz fallen („wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt“³⁵), ist mit Comics gut umzusetzen.

„Des Volkes Freiheit“ wird bei Mounajed als „Geschichts-Romancomic“³⁶ und bei Munier als „real-geschichtliche Comic-Nacherzählung bzw. Geschichtsgroteske“³⁷ gelistet. Der Comic soll in der Unterrichtsreihe das Schlüsselement darstellen und durch den Einsatz anderer Medien ergänzt werden. Wie bereits dargestellt wurde, eignet sich ein Comic in besonderem Maße, um über Rekonstruktion von Geschichte zu reden und um Schülern so zu veranschaulichen, dass das, was wir als Geschichte bezeichnen, nie vollkommen sein kann und immer ein Teil der subjektiven Wahrnehmung des Menschen sein wird. Gerade aus diesem Grund bietet es sich an, der Unterrichtsreihe eine Stunde vorzuschalten, die sich mit eben jenem Konstruktionscharakter von Geschichte befasst und ihn so den Schülern näherbringt. Diese erste Unterrichtseinheit könnte einen wesentlichen Schritt darstellen, um später mit Comics angemessen umgehen und sie auch immer kritisch rezipieren zu können. Da die geplante Unterrichtsreihe direkt an Napoleons Zeit anknüpft, wurde in einer vorgelagerten Unterrichtseinheit die Verbindung der Befreiungskriege mit der Zeit der Restauration und des Vormärz geplant. Die methodische Vorgehensweise bei der Arbeit mit „Des Volkes Freiheit“ soll sich an der Verwendungsweise im quellenorientierten Geschichtsunterricht orientieren, d.h. es sollen einzelne Passagen herausgelöst, quellenkritisch untersucht und anderen Quellen gegenübergestellt werden.

4. Methodisches Vorgehen

Um den Lernfortschritt der Schüler nach einer Unterrichtsreihe, die durch den Einsatz von Comics geprägt war, zu messen, bedarf es in dieser Projektarbeit mindestens dreier Messzeitpunkte: vor (Pretest), unmittelbar im Anschluss an (Posttest) und eine längere Zeit nach der Unterrichtsreihe (Follow-Up-Test). Dies soll mithilfe einer Mixed-Method, also einer Verzahnung qualitativer und quantitativer Forschungsstrategien, geschehen³⁸ und konkret durch das Verfassen von Schüleressays und deren Auswertung bewerkstelligt werden. Die Aufgabe der

³⁵ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2007: 28.

³⁶ Mounajed 2009: 249. In dem Fenster „Rahmenplanrelevanz“, das darüber informiert, ob der Comic thematisch im derzeitigen Regel-Geschichtsunterricht eingesetzt werden kann, steht „Ja“.

³⁷ Munier 2000: 130.

³⁸ Vgl. Mayring 2010: 8.

Schüler besteht darin, zu einer Reihe von Bildern, die die Unterrichtsreihe begleiten, eine zusammenhängende und wahre Geschichte zu schreiben. Jedes Bild stellt eine einzelne Unterrichtsstunde dar und zeugt dabei von einem in der Stunde thematisierten historischen Gegenstand. Die Bilderreihe wird entweder per Beamer für alle Schüler sichtbar an die Wand geworfen oder ausgedruckt auf Papier ausgeteilt. Zu allen drei Messzeitpunkten handelt es sich um die gleichen sechs Bilder. Dadurch lässt sich feststellen, ob Schüler durch den Geschichtsunterricht etwas gelernt haben und - daher die hohe Bedeutung des Follow-Up-Tests - ob sie von dem Lernfortschritt auch längerfristig profitieren können. Bei der Auswertung der Daten in Essayform wird eine qualitative Inhaltsanalyse vorgenommen, die deduktiv strukturierend verfährt und mittels vier verschiedener Kategorien Kodierungen vornehmen lässt.³⁹ Alle vier Kategorien sollen in der späteren Analyse der Schüleressays mindestens über drei inhaltliche Abstufungen verfügen, um unterschiedliche Niveaus im Zeitbewusstsein der Schüler erkenntlich werden zu lassen und um punktuelle Unterschiede in dem Lernfortschritt der Schüler bestimmen zu können. Mithilfe des Datenverarbeitungsprogrammes „Atlas.ti“ wird diese qualitative Analyse durchgeführt und ausgewertet. Statistische Graphen werden die Auswertung nachvollziehbarer machen.

Ergänzt wird die ausgewählte Forschungsmethode durch einfache Fragebögen, die sich mit den motivationalen Aspekten von Comics im Geschichtsunterricht beschäftigen und die Schüler um eine Einschätzung bitten, wie sie die Erarbeitung von Geschichtsthemen mithilfe von Comics beurteilen. Neben der Datenerhebung durch die drei Essays soll die Perspektive der Schüler zu eben jener Thematik dieser Projektarbeit kurz beleuchtet werden. Ohne die Einstellung der Schüler zu einem Comicinsatz im Geschichtsunterricht zu kennen, dürfte es schwierig sein, die aus den Ergebnissen abgeleiteten Konsequenzen in einen gelungenen und effektiven

³⁹ Bei den vier Kategorien wird sich an dem System von Nordens orientiert. Dabei wird „die Zeitkompetenz der A-Reihe, die der B-Reihe, die kompositorische Kompetenz und das Wissen“ umfasst. van Norden 2014: 254. Die Zeitkompetenz der A-Reihe soll die Erzählart und den Gegenwartsbezug in den geschriebenen Worten der Schüler einordnen, die Zeitkompetenz der B-Reihe wendet sich der zeitlichen Einordnung und damit einer Chronologie zu, die kompositorische Kompetenz besteht aus einer Argumentationsfähigkeit und die vierte Kategorie des Wissens nimmt Bezug auf die drei Anforderungsbereiche aus dem Lehrplan Nordrhein-Westfalens für das Unterrichtsfach Geschichte, in denen beschrieben, erklärt und geurteilt werden kann. Vgl. van Norden 2014: 201. Einzelne Abstufungen der Kompetenzen sollen unterschiedliche Niveaus bei den Schülern erkennbar machen. Ein Kodierleitfaden inkl. Ankerbeispiele macht deutlich, nach welchen Kriterien die Essays kodiert werden und welchem Niveau der einzelnen Kompetenzen sie zugeordnet werden müssen. Vgl. van Norden 2014: 274ff.

Schulalltag einzubetten. Schließlich spielt die Motivation auf Seiten der Schülerschaft eine durchaus entscheidende Rolle.

5. Forschungsstand

In den 1950er Jahren wurden Comics im deutschsprachigen Raum oftmals als „Produkt einer Un-Kultur“⁴⁰ titulierte. Auch in den 1970er Jahren überwog ihnen gegenüber eine kritische Betrachtungsweise⁴¹, die erst Mitte der 1980er und in den 1990er Jahren zunehmend in den Hintergrund rückte. Gründe dafür waren u.a. die geschichtsdidaktischen Beiträge von Jung (wie bereits unter Punkt 2. angedeutet), der in der Arbeit mit Comics im Geschichtsunterricht ein Mittel sah, um über Auffassungen und Betrachtungsweisen der Autoren zu sinnieren (und damit über die Konstruktion von Geschichte), und Pandel, der in seinem Aufsatz Comics so einstufte, dass sie in der Lage seien, „Geschichte zu erzählen und die Eigenschaften historischen Denkens zum Ausdruck zu bringen“.⁴² Mit letzterem Beitrag zeigte Pandel eine Forschungslücke auf und eröffnete so gleichzeitig eine neue Forschungsdiskussion.⁴³ Diese mündete u.a. in den Schriften von Munier (2000), Gundermann (2007) und Mounajed (2009), die sich alle - mit leicht unterschiedlichen Fragestellungen und Fokussierungen - gezielt mit dem Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht befassten. So trat Munier seine Dissertation an, um das Lernpotential von Geschichtscomics zu erforschen.⁴⁴ Tatsächlich zeigte er auf, wann aus einem Comic eine konstruktive Geschichtserzählung wird und was er im Zuge einer „freizeitpädagogische[n]“⁴⁵ Gestaltung zu leisten vermag. Der Bogen zu der eigentlichen Schulpraxis und zu einer Legitimität von Comics im Geschichtsunterricht wurde also nicht gespannt. Gleichzeitig hielt Munier allerdings schon Folgendes fest - und das hat für den Einsatz im Geschichtsunterricht definitiv Relevanz: „Erst wenn eine narrative Triftigkeit vorliegt und die Geschichte, die der Comic erzählt, durch die Verbindung von Fakten und Erklärungsgehalt einen Sinnzusammenhang zur Orientierung in der Zeit

⁴⁰ Gundermann 2013: 157. Vgl. Pandel 2011: 351.

⁴¹ Vgl. Mounajed 2009: 82. Damit wird sich in erster Linie auf die Kombination von Comics und Geschichtsunterricht bezogen. In der Kunst- und Literaturwissenschaft wurde sich beispielsweise in früheren Zeiten schon vermehrt mit der Comic-Forschung beschäftigt.

⁴² Pandel 2011: 351.

⁴³ Vgl. Mounajed 2009: 85.

⁴⁴ Vgl. Munier 2000: 12. Munier konstatiert in diesem Sinne auch, „daß Comics ein „weißer Fleck“ auf dem Terrain [der Geschichtswissenschaft] sind“. Munier 2000: 12.

⁴⁵ Ebd.: 234.

vermittelt, wäre ein historisch vertretbarer Wahrheitsanspruch erfüllt, den es zu konstatieren gilt.“⁴⁶ Seine Liste „Comicographie historisierender Titel“⁴⁷ inklusive einer Einschätzung der Sinnbildungstypen der einzelnen Comics ist sehr umfassend und stellt daher eine gute Möglichkeit dar, themengezielt geeignete Comics zu unterrichtsgeschichtlichen Inhalten zu finden.

Gundermann setzte sich hingegen vermehrt mit einer didaktischen Orientierung von Geschichtscomics auseinander. So stellte sie u.a. heraus, dass Comics eine außerordentliche „emotionale Dimension“⁴⁸ innewohnen und dies eine Beeinflussung der Leser hervorrufen kann. Oftmals plädiert Gundermann in ihren Überlegungen zum konkreten Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht für eine Kombinationsvielfalt, indem sie z.B. vorschlägt, bestimmte Comic-Sequenzen mit anderen Medien zu verbinden, um so einer Multiperspektivität im Geschichtsunterricht auch gerecht werden zu können. Weiterhin schlägt sie unterschiedliche Verwendungsoptionen vor, die sich auf Motivationsaspekte, Informationsbeschaffung, „Vergegenständlichung eines abstrakten Gegenstandes“⁴⁹ oder den Einsatz einer Quelle beziehen.⁵⁰ Neben praktischen Vorschlägen, wie Comics in den Geschichtsunterricht einzubeziehen sind, fehlt allerdings eine empirisch fundierte Gesamtdarstellung des Themas. Dieser versuchte Mounajed in seiner Dissertation „Geschichte in Sequenzen“ nachzukommen. Seine didaktische Analyse ergab, dass sich Comics gut zur Ergänzung in Unterrichtsphasen der Wiederholung oder Vertiefung anbieten. Darüber hinaus konnte er durch eine Interventionsstudie „zeigen, dass der Geschichtscomic - eingesetzt als Medium der Vertiefung - weder mehr noch weniger Erfolg bietet als herkömmliche (im Sinne von üblichen) Text-Materialien.“⁵¹ Seine empirischen Studien, die sich auf den Lernfortschritt der Schüler bezogen, konzentrierten sich jedoch lediglich auf das historische Sachwissen in Vertiefungsphasen. Er unterstrich allerdings zusätzlich, welche besondere Bedeutung den Comics als Kunstprodukte in Bezug auf die Konstruktion bzw. Dekonstruktion von Geschichte zukommen kann. Eine empirische Untersuchung, welche Auswirkungen die Arbeit mit Comics auf das Lernen der

⁴⁶ Ebd.: 101.

⁴⁷ Ebd.: 119.

⁴⁸ Gundermann 2007: 76.

⁴⁹ Gundermann 2007: 97.

⁵⁰ Vgl. Gundermann 2007: 97.

⁵¹ Mounajed 2009: 199.

Schüler beinhalten kann, wenn sich eine gesamte Unterrichtsreihe auf einen Geschichtscomic stützt, die im Sinne einer Multiperspektivität von anderen Medien und Quellen komplementiert wird, dürfte so noch ausstehen.

6. Testgruppe, Eröffnung der Unterrichtsreihe und Durchführung der Datenerhebung

Die Erhebung der drei Essays wurde in einer siebten Klasse an einem Gymnasium durchgeführt. Das staatlich genehmigte Gymnasium ist eine Schule in freier Trägerschaft, also eine Ersatzschule nach den Paragraphen 100 bis 115 des Schulgesetzes. Der Monatsbeitrag für ein Kind beträgt momentan 75 Euro. Die Klasse bestand zum Zeitpunkt der Unterrichtsreihe aus insgesamt 28 Schülern, davon 13 männlichen (46%) und 15 weiblichen (54%). Zu allen drei Erhebungszeitpunkten waren alle 28 Schüler anwesend, sodass alle Schüler alle drei Essays schreiben konnten und das Testverfahren keine Lücken aufweist. Somit umfasst dieses Projekt 84 Schüleressays.

Die Geschichtsstunden fanden jeden Mittwoch 90 Minuten lang statt und wurden nur durch fünfminütige Pausen unterbrochen. Die Klasse und die Unterrichtsreihe wurden ausschließlich von dem Autor dieser Projektarbeit geleitet. Um vorab, wie bereits unter Punkt 3. erwähnt, dem Konstruktionscharakter der Geschichtswissenschaft und der daraus für den Geschichtsunterricht resultierenden besonderen Bedeutung bei dem Umgang mit Comics gerecht zu werden, fand die erste Unterrichtseinheit, also noch vor Erhebung des ersten Essays (das in der zweiten Woche von den Schülern verfasst wurde), unter dem Stundenthema „Wie funktioniert Geschichte? - Geschichte als (Re-)konstruktion“ statt. Diese Doppelstunde war bestimmend für den Erfolg der weiteren Unterrichtsreihe, da die Schüler befähigt werden sollten, erkennen zu können, dass Geschichte nicht in der vollständigen Sammlung vergangenen Geschehens besteht, sondern prinzipiell als Konstruktionsleistung zu begreifen ist, die auf der Deutung und sinnbildenden, sowie verzeitlichenden Verknüpfung von Quellen beruht. Weiterhin diente die Stunde der Unterrichtsreihe primär in der Form, dass vorbereitende Maßnahmen getroffen wurden, um gezielt mit historisierenden Comics arbeiten und um Schülern

zu helfen, historische Narration dekonstruieren zu können.⁵² Wie Comics gelesen werden müssen, wurde im Übrigen auch behandelt.

Erst in der darauffolgenden Unterrichtseinheit schrieben die Schüler ihren ersten Essay. Dazu wurde den Probanden zuerst die Studie vorgestellt. Um sie nicht zu verunsichern und um sie entspannt schreiben lassen zu können (ein Großteil der Schüler sprach anfangs wiederholt von einem Test, dass sie nicht vorbereitet seien und Angst vor schlechten Noten hätten), wurde betont, dass alle drei zu verfassenden Essays ausschließlich der Evaluierung des Geschichtsunterrichts der Lehrkraft dienen und dass keine Benotung einhergeht. Nach der transparenten Darstellung der Studie waren alle Schüler erleichtert und gewillt, die Essays bestmöglich zu schreiben. Ohne die Erklärung hätten viele Schüler wohlmöglich ein falsches Bild von der Datenerhebung erlangt und dies hätte eventuell Konsequenzen auf die Ergebnisse haben können; schließlich ist es für die qualitative Inhaltsanalyse des erhobenen Materials von Vorteil, wenn die Probanden kooperativ und mit Einvernehmen zur Datenerhebung beitragen.⁵³ Da zu den drei unterschiedlichen Erhebungszeiträume jeweils der gleichen Aufgabe nachgekommen werden sollte, stellten der zweite und dritte Termin hinsichtlich der Aufgabenstellung keine Probleme dar. Die Bilderreihe, auf deren Grundlage die Essays zu verfassen waren, enthielten folgenden Bilder (in chronologischer Reihenfolge⁵⁴): Karte vom deutschen Bund 1815 (1), Gemälde zu dem Hambacher Fest 1832 (2), den Barrikadenkämpfen am Alexanderplatz 1848 (3), dem Paulskirchenparlament in Frankfurt 1848/49 (4) und der Kaiserproklamation im Spiegelsaal zu Versailles 1871 (5), Foto vom heutigen Reichstagsgebäude, das mit Nationalflaggen gespickt ist.⁵⁵ Die in der Bilderreihe gezeigte Chronologie und Kontinuität, die in der Gegenwart münden, haben eine besondere Relevanz für die Untersuchung, da ermittelt werden soll, ob die getesteten Schüler fähig sind, Vergangenes mit dem Heute (vor allem für die angestrebte Handlungskompetenz) sinnvoll zu verknüpfen.

⁵² Den Verlaufsplan inklusive der Unterrichtsmaterialien für diese eröffnende Doppelstunde findet sich im Anhang dieser Projektarbeit. Diese erste Unterrichtseinheit wurde ebenfalls im Zuge einer Gruppenhospitation im Praxissemester konzipiert.

⁵³ Mayring 2010: 120.

⁵⁴ Diese chronologische Reihenfolge besaßen die Bilder zum Testzeitpunkt nicht. Die Schüler mussten sie in ihren Essays eigenständig sortieren und einordnen.

⁵⁵ Die Bilderreihe befindet sich ebenfalls im Anhang dieser Projektarbeit. Die dazugehörige Unterrichtsreihenplanung, die hier im Weiteren nicht näher thematisiert wird, findet sich auch dort.

Die Unterrichtsreihe umfasste insgesamt acht Unterrichtseinheiten. Der erste Essay wurde am 18.04.2018 (zweite UE) geschrieben, der zweite Essay am 06.06.2018 (achte UE) und der dritte Essay am 11.07.2018. Zwischen dem zweiten und dritten Essay lagen fünf Wochen. Zu einem späteren Zeitpunkt konnte der dritte Essay nicht geschrieben werden, da kurz danach die Sommerferien das Schuljahr beendeten. In allen Doppelstunden wurde der Comic „Des Volkes Freiheit“ eingesetzt und durch weitere Quellen und Darstellungstexte ergänzt. Der Comic blieb Ausgangsmaterial für die Unterrichtsreihe.

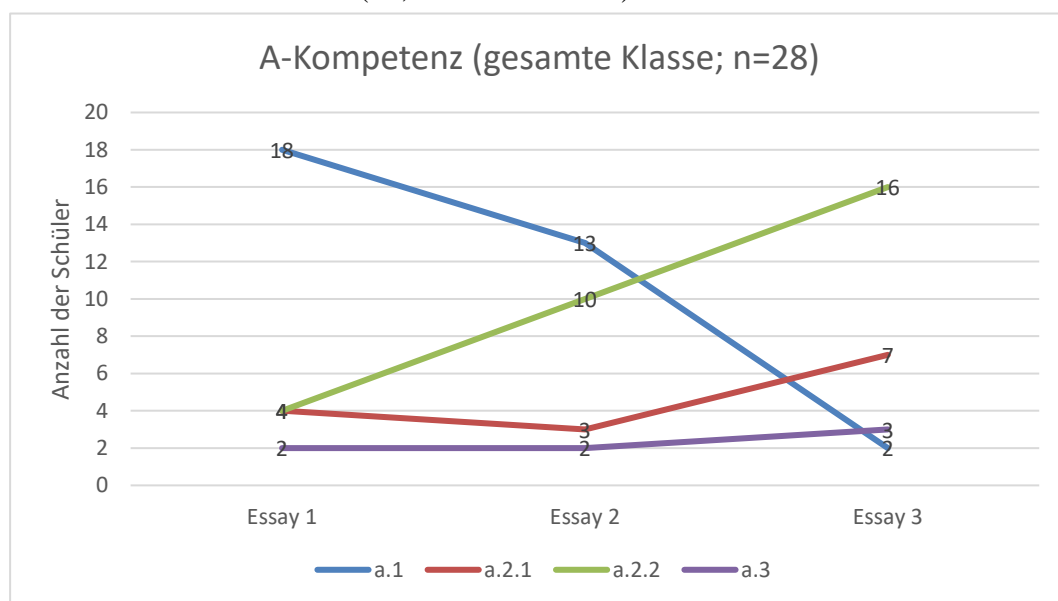
7. Darstellung der Forschungsergebnisse

7.1 Beschreibung der Forschungsergebnisse

Da in diesem Forschungsprojekt die Lernprogression der gesamten Schulklasse von Bedeutung ist, wurden die gesammelten Essays geschlossen ausgewertet. Es findet keine weitere Differenzierung statt. Die nachfolgenden, veranschaulichenden Diagramme wurden nur nach den zu testenden Kompetenzen (siehe Fußnote 39) unterteilt, um eine bessere Übersicht zu erlangen.

7.1.1 Ergebnisse der A-Kompetenz

Beginnend mit der A-Kompetenz ist in dem Diagramm und parallel dazu in den genaueren Essays (s. Anh.) zu erkennen, dass ein Großteil der Klasse vom Pre- zum Posttest und vom Post- zum Follow-Up-Test eine Verbesserung ihrer Leistung erreicht hat. Viele Schüler (18, 64% der Klasse) erzählen vor der Unterrichtsreihe

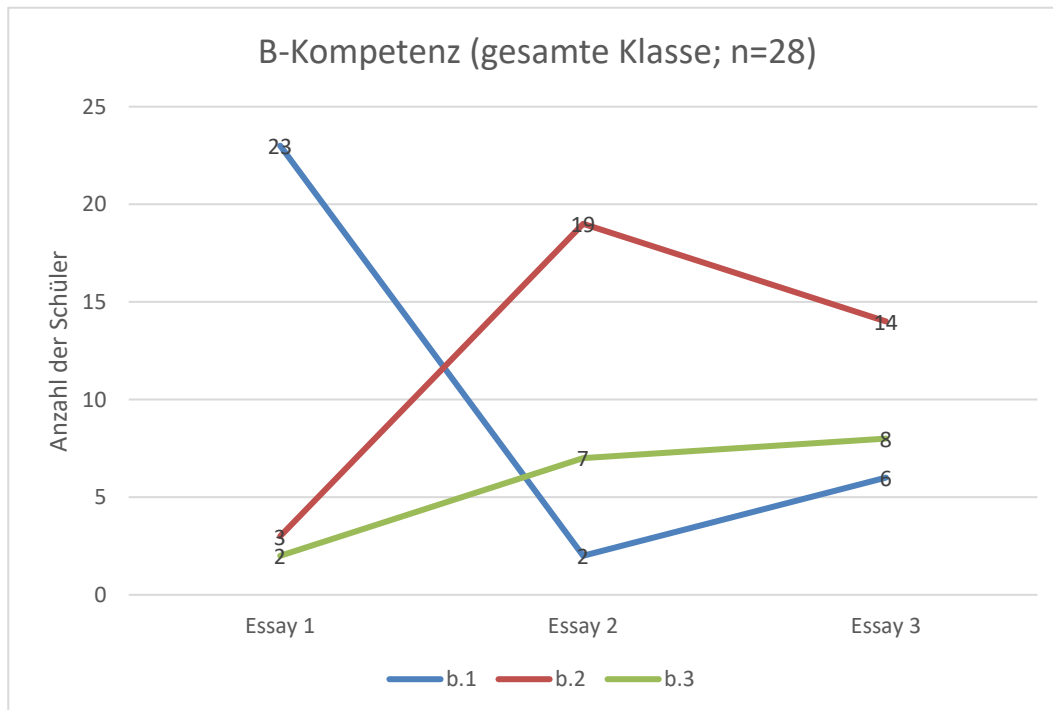


die Bilderreihe entrückt nach (a.1), wenige erzählen sie traditional (4, 14%) oder kritisch (4, 14%), zwei erzählen sie genetisch (7%). Nach der Unterrichtsreihe

befanden sich noch 13 Schüler (46%) auf dem basalen, nonrelationalen Niveau (stellten also nach wie vor keinen Gegenwartsbezug her), weitere 13 auf dem intermediären, relationalen (zehn davon mit einem traditionellen und drei mit einem kritischen Erzählen) und weiterhin zwei auf dem elaborierten, multirelationalen Niveau.⁵⁶ Im dritten Essay, also fünf Wochen nach der Unterrichtsreihe, befanden sich nur noch zwei Schüler auf dem basalen Niveau, alle anderen Schüler schrieben intermediär, der größere Teil von ihnen erzählte kritisch (16, 57%), der kleinere Teil traditional (7, 25%). Drei Schüler (11%) konnten genetisch erzählen und somit ein linear offenes Zeitbewusstsein beweisen.

7.1.2 Ergebnisse der B-Kompetenz

Die Zeitkompetenz der B-Reihe⁵⁷ zeugt in ähnlicher Weise von einer Verbesserung der Schülerleistungen vom Pre- zum Posttest. Anfänglich schrieben 23 Schüler (82%) auf einem basalen Niveau. Ihre Texte wiesen keine Chronologie auf. Nur



drei Schüler (11%) konnten Ereignisse historisch richtig sortieren. Verbleibende zwei Schüler schätzten Zeitabschnitte ein und können so dem elaborierten Grad

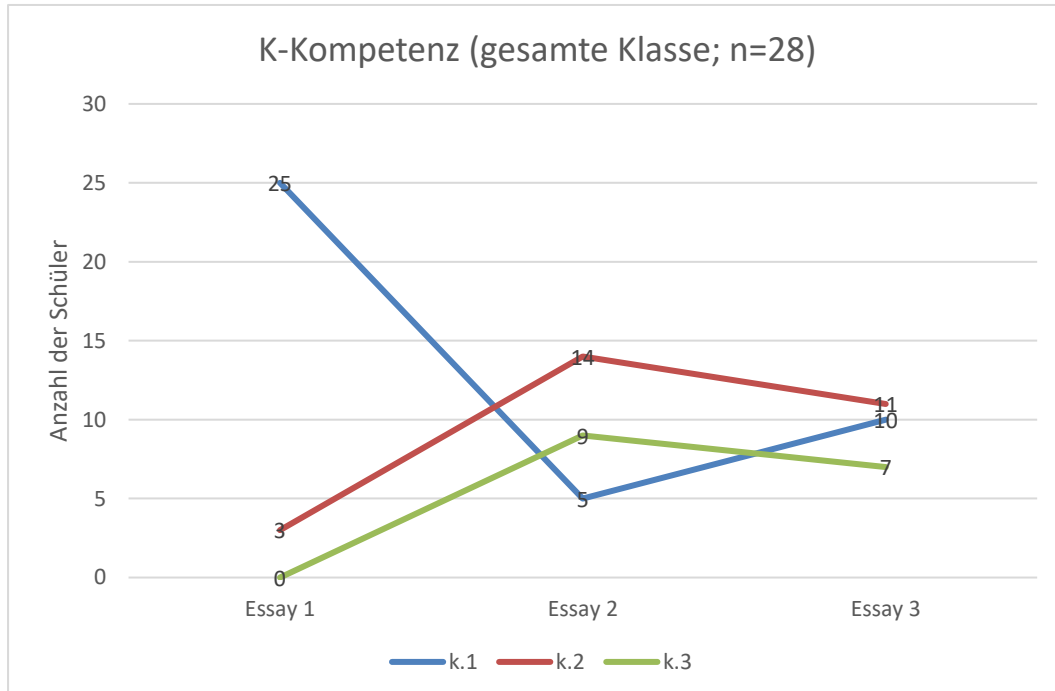
⁵⁶ An dieser Stelle sei nochmals kurz das Kompetenzstrukturmodell für die Zeitkompetenz der A-Reihe genauer erläutert: a.1 (basales, nonrelationales Niveau: entrücktes Erzählen), a.2.1 und a.2.2 (intermediäres, relationales Niveau: traditionales oder kritisches Erzählen) und a.3 (elaboriertes, multirelationales Niveau: genetisches Erzählen). Siehe auch van Norden 2014. Der daraus entlehnte Kodierleitfaden wurde dem Anhang ebenfalls hinzugefügt.

⁵⁷ Erläuterung hierzu: b.1 (ohne Chronologie, Nebeneinander des Geschehenen), b.2 (Ereignisse werden historisch richtig sortiert; Gleichzeitigkeit und Nacheinander von Ereignissen), b.3 (Einschätzen von Zeitabschnitten).

zugeordnet werden. Nach der Unterrichtsreihe ergab sich ein anderes Bild: fast alle Schüler, bis auf zwei Ausnahmen, können dem intermediären b.2 (19, 68%) oder dem elaborierten Niveau b.3 (7, 25%) zugeordnet werden. Vergleicht man die Werte vom Post- zum Follow-Up-Test, so lässt sich in b.2 und b.1 eine leichte Verschlechterung erkennen: sechs statt zwei Schüler im Test zuvor schrieben wieder auf dem basalen Niveau und 14 statt 19 Schüler können in die zweite Niveaustufe einsortiert werden. Insgesamt verbesserten sich die meisten Kinder direkt nach der Unterrichtsreihe. Die Zeitspanne von fünf Wochen danach ließ einen kleineren Teil wieder auf ihr Ursprungsniveau zurückfallen.

7.1.3 Ergebnisse der K-Kompetenz

Auch bezüglich der kompositorischen Kompetenz⁵⁸ ist ein Fortschritt der Schüler festzustellen. Niemand konnte am Anfang in seinen Essays Widersprüche und Ambivalenzen deutlich machen. 25 Schüler (89%) blieben stattdessen auf dem basalen Niveau und reihten so Aussagen über Geschehenes schlicht aneinander ohne zu argumentieren. Verbleibende drei Schüler (11%) lieferten bereits plausible Verknüpfungen und somit Begründungszusammenhänge.



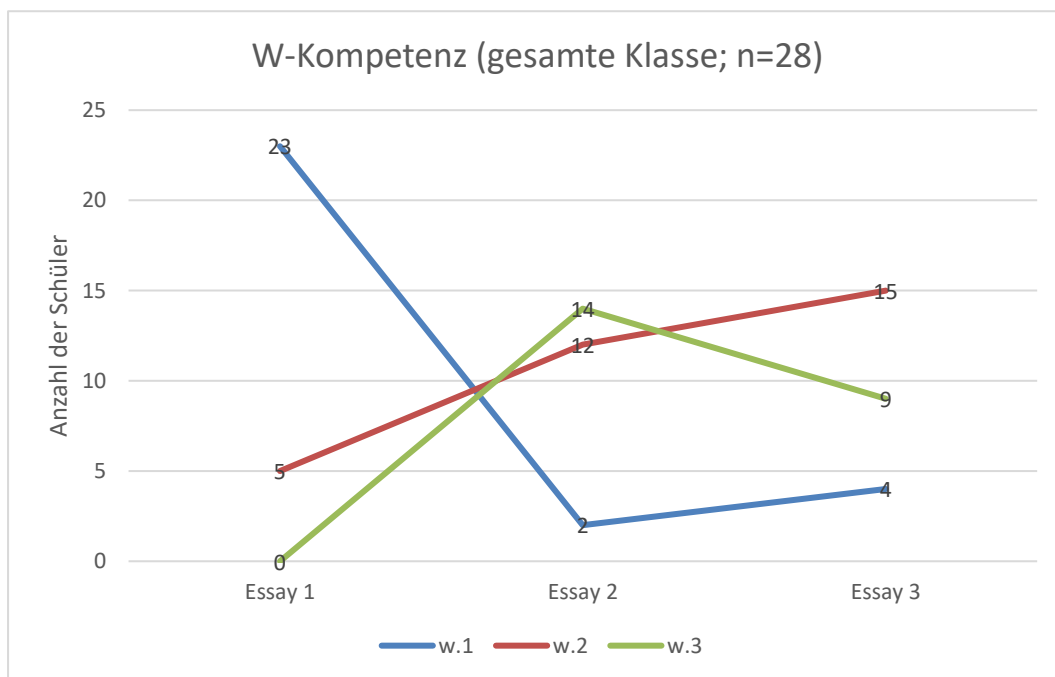
Bereits in dem darauffolgenden zweiten Essay blieben nur noch fünf Schüler (18%) auf dem basalen Niveau zurück, 14 (50%) erzählten auf intermediärem und neun (32%) auf elaboriertem Niveau. Im Follow-Up-Test befanden sich wieder ganze

⁵⁸ Hier werden ebenfalls drei Niveaus unterschieden: k.1 (ohne jede Argumentation), k.2 (Begründungszusammenhänge werden gegeben) und k.3 (Ambivalenzen werden herausgestellt).

zehn Schüler (36%) auf dem basalen, elf (39%) auf intermediären und sieben (25%) auf dem elaborierten Niveau. Ein kleiner Leistungsabfall ist also vom zweiten zum dritten Messzeitpunkt auszumachen. Insgesamt ist allerdings in der Komposition eine Leistungssteigerung erkennbar.

7.1.4 Ergebnisse der W-Kompetenz

Das Wissen⁵⁹ der Schüler befand sich anfangs zu 82 % (23 Schüler) auf basalem Niveau, lediglich richtige Beschreibungen wurden geliefert und sporadisches Wissen über das Unterrichtsthema konnte vorgebracht werden. Fünf Schüler (18%) konnten in ihren Essays Erläuterungen liefern. Niemand urteilte.



Die zweiten Essays zeigen nur noch zwei Schüler, die weiterhin das basale Niveau bedienen. Die meisten Schüler (14, 50%) können hier dem höchsten Niveau zugeordnet werden. Die restlichen 12 Schüler (43%) zeigten Kontextualisierungen und beschrieben Informationen, die sie nicht den Bildern entnehmen konnten. Der dritte Erhebungszeitpunkt lässt eine minimale Verschlechterung im Vergleich zum zweiten Messzeitpunkt erkennen: vier (14%) Schüler sind dem basalen, 15 (54%) dem intermediären und neun (32%) dem elaborierten Niveau zuzuordnen. Auch

⁵⁹ Die drei unterschiedlichen Niveaus orientieren sich an dem Lehrplan für das Land Nordrhein-Westfalen: w.1 (richtige Beschreibung, kleinstes Wissen, Anforderungsbereich I), w.2 (Kontextualisierungen und Erläuterungen, Anforderungsbereich II) und w.3 (begründete Werturteile, Anforderungsbereich III).

hier ist eine Verbesserung in der Gesamtheit zum ersten Messzeitpunkt zu attestieren.

7.2 Gesamtbeurteilung der Forschungsergebnisse im Kontext des Forschungsstandes

Insgesamt lässt sich feststellen, dass in allen vier Kompetenzbereichen Verbesserungen eingetreten sind. Der Geschichtsunterricht scheint in der Förderung von Geschichtsbewusstsein (fast) aller Schüler gewinnbringend gewesen zu sein. Direkt nach der Unterrichtsreihe waren die einzelnen Leistungen in der Mehrzahl jedoch besser als fünf Wochen nach Abschluss der Reihe. Dies lässt sich wohl einfach darauf zurückführen, dass sich die Schüler nach der Unterrichtsreihe nicht weiter mit „Des Volkes Freiheit“ und dem Schwerpunkt „Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871“ beschäftigten. Stattdessen folgten sie dem Lehrer in anderen Inhaltsfeldern des Lehrplans. Effektiv dürfte sich das Gros der Klasse in den fünf Wochen zwischen Post- und Follow-Up-Test nicht weiter mit dem Thema beschäftigt haben. Dennoch waren die Leistungen nach den fünf Wochen immer noch besser als im Anfangswert. Wohlmöglich hat sich der Geschichtsunterricht daher auch längerfristig bezahlt gemacht.

Muniers Beurteilung einer narrativen Triftigkeit des Geschichtscomics, die vorliegen sollte, um einen historisch vertretbaren Wahrheitsanspruch zu erfüllen, wird bestätigt. Doch selbst wenn diese nicht vorhanden ist, bedeutet dies nicht, dass der Comic nicht Verwendung finden kann. Die Narration durch „Des Volkes Freiheit“ wird höchstwahrscheinlich nicht immer allen Teilbereichen der Triftigkeit gerecht werden können, wenn z.B. in den 1840er Jahren in einer Dachstube ein Poster von Ché Guevara hängt oder durchsuchende Polizisten fremdsprachige Literatur finden und es sich dabei um einen Asterix-Comic handelt.⁶⁰ Nach Munier würde es sich also nicht um einen historisierenden Comic handeln. Gleichwohl bedeutet dies nicht, dass er dadurch für den Einsatz im Geschichtsunterricht ungeeignet wäre. Schließlich wurde mit einem nicht historisierenden Comic gearbeitet und dennoch ist eine Lernprogression feststellbar. Alle Informationen,

⁶⁰ Vgl. Béhé et al 1998: 42.

die die Schüler dem Comic entnehmen konnten⁶¹, waren von ihnen nicht immer in voller Gänze zu verstehen (wahrscheinlich auch, weil sich der Comic für eine siebte Klasse noch etwas schwer darstellte⁶²), doch durch ihre Ergänzung durch weitere Quellen und Materialien konnten sich anscheinend Bilder und Sinnzusammenhänge ergeben, die es den Schülern ermöglichten, alle vier Kompetenzbereiche in der Mehrzahl auszubauen. Dies bedeutet, dass ein Comic nicht immer eine narrative Triftigkeit aufweisen muss, um für den Geschichtsunterricht geeignet zu sein. Selbst wenn Fakten falsch dargestellt würden und einen Erklärungsgehalt zu wünschen übrigließen, könnte sich der Comic durch eine geeignete didaktische Aufbereitung und eine Ergänzung - ganz im Sinne der Multiperspektivität - von weiteren Materialien dennoch als gewinnbringend erweisen. Vermeintlich falsche Comicaussagen könnten von den Schülern so überprüft werden. Dadurch würden sie auch dazulernen und ihr Geschichtsbewusstsein erweitern. Denn das Motivationspotential, das die Comics oftmals mit sich bringen (siehe dazu auch hier die Ergebnisse des Fragebogens in Punkt 7.3) ist Grund genug, Comics zumindest als Ausgangsmaterial für die weitere Beschäftigung mit historischen Themen anzusehen.

Der von Gundermann vorgeschlagenen Kombinationsvielfalt (also bestimmte Sequenzen mit weiteren Materialien zu verbinden) wurde in der Unterrichtsreihe nachgekommen. Die Ergebnisse der Essays belegen, dass diese Möglichkeit, mit einem Comic im Geschichtsunterricht zu arbeiten, erfolgsversprechend ist. Ob dies allerdings größtenteils an dem verwendeten Comic lag oder nicht, ist jedoch schwer zu beurteilen. Schließlich ist mithilfe der Essays nicht auseinander zu halten, wodurch die Schüler ihre Kompetenzen ausbauen konnten. Möglich ist auch, dass der Comic zwar wahrgenommen wurde, die Schüler ihren Kompetenzausbau allerdings den ergänzenden Materialien zu verdanken haben.

⁶¹ Obwohl der ausgewählte Comic „Des Volkes Freiheit“ nur in Baden und Württemberg spielt, konnten die Schüler die daraus erfahrenen Informationen über Geschichte auf den gesamten deutschsprachigen Raum projizieren.

⁶² Bei der Schülerbefragung (s. 7.3) erhielt die Aussage 2 „Mir fällt es leicht, wahre von unwarren Gegebenheiten in einem Comic zu unterscheiden“ die schwächste Zustimmung.

7.3 Ergänzungen durch den kleinen Fragebogen (s. Anh.)

Neben den Ergebnissen aus den Essays weist der nach Ende der Unterrichtsreihe an die Schüler verteilte Fragebogen⁶³ eine gewisse Tendenz auf, die der Arbeit mit Comics im Geschichtsunterricht in der Gesamtheit wohlwollend gegenübersteht. Auf einer Skala von 1 (stimmt genau) bis 6 (stimmt gar nicht) sollten die Schüler zu bestimmten Aussagen ihre Einschätzung abgeben.⁶⁴ Die Ergebnisse des Fragebogens wurden durch das Arithmetische Mittel zusammengefasst.⁶⁵ Alle Abstimmungen strebten im Mittel eher dem Skalenwert „stimmt genau“ als „stimmt gar nicht“ zu. Der Großteil der Schüler sprach sich durchschnittlich dafür aus, dass der eingesetzte Comic spannend und passend für den Geschichtsunterricht war (2,08), ebenso wünschte er, auch für andere Themen im Fach Geschichte mit Comics zu arbeiten (2,07). Zusammen mit dem Ergebnis der Aussage 6 („Comics im Geschichtsunterricht motivieren mich“: 2,41) kann dies als Bestätigung dafür gesehen werden, dass Comics anregen und zur aktiven Beschäftigung mit Geschichte beitragen können. Hinzukommt, dass einige (nämlich sieben) der Aussage, dass ihnen Comics über Geschichte historische Ereignisse und Zusammenhänge leichter zugänglich machen können (Aussage 2), voll zu stimmen, einige vermehrt (8) und eher (10), andere lehnen diese eher (2) ab, sodass der Schnitt der befragten Schüler bei 2,27 liegt und eine Rechtfertigung dafür liefert, dass Comics im Geschichtsunterricht gelegen kommen. Die Aussage 3 („Mir fällt es leicht, wahre von unwahren Gegebenheiten in einem Comic zu unterscheiden“) hat den zweitschlechtesten Wert (findet jedoch im Durchschnitt immer noch vermehrt und eher Zustimmung) und unterstreicht damit in gewisser Weise den Rat, die Schüler vor dem Einsatz von Comics zu sensibilisieren und sie darauf hinzuweisen, dass nicht alles, was in Comics gezeigt wird, der vermeintlichen

⁶³ Dieser Fragebogen ist nur ergänzend zu betrachten. Er dient sowohl dazu, Schülermeinungen zu Comics im Geschichtsunterricht einzufangen, als auch dazu, den persönlichen Unterricht des Autors zu evaluieren. Den oberen Teil des Fragebogens, in dem es nur allgemein um die Art des Unterrichtens ging, findet sich zwar im Anhang dieser Projektarbeit, ist für sie jedoch nicht von Bedeutung. Lediglich die Fragen, die Comics im Geschichtsunterricht betreffen, werden hier kurz in den Kontext gerückt.

⁶⁴ Für diesen Skalenwert wurde sich u.a. entschieden, damit eine Tendenz der Schüler in jedem Fall zu erkennen ist. Bei einer Skala von 1 bis 5 hätten unentschlossene Schüler auch bei 3 ihr Kreuz setzen und somit einer Positionierung ausweichen können. Dies sollte durch den Skalenwert von 1 - 6 vermieden werden.

⁶⁵ Zwar ist bei der Anwendung von statistischen Methoden, wie dem Arithmetischen Mittel, immer auch die kritische Seite miteinzubeziehen, die sich z.B. in der Nichterfassung von sog. Ausreißern (also Daten, die abseits der Norm liegen) formulieren lässt, jedoch dürfte das Arithmetische Mittel in dieser Projektarbeit geeignet gewesen sein, da es nur eine Tendenz der mittleren Schülermeinung aufzeigen sollte.

Wahrheit entspricht und oftmals aus der künstlerischen Freiheit resultiert. Die Auseinandersetzung mit einer (De)konstruktion von Geschichtsnarrationen ist sehr gut möglich.

Insgesamt lässt sich durch den Fragebogen erkennen, dass der Einsatz von Comics auf Seiten der Schülerschaft willkommen geheißen wird und somit Motivationspotential besitzt.

8. Fazit und Konsequenzen für den eigenen Unterricht

Insgesamt - und das zeigen in diesem Forschungsprojekt sowohl die Ergebnisse der Schüleressays als auch die der Schülerbefragung - ist der Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht förderlich, wenn er durch andere Medien und Quellen komplementiert wird. In allen vier erforschten Kompetenzen konnten viele Schüler ihre Leistungen vom Pre- zum Posttest verbessern. Nicht alle Schüler konnten jedoch dieses Niveau halten und es im Follow-Up-Test erneut demonstrieren. Wie die Ergebnisse ausfallen würden, wenn diese Ergänzung der Comicarbeit nicht einhergehen würde, bleibt ungeklärt. Der bloße Einsatz von Comics wurde nicht erforscht.

Bei der Umsetzung des geplanten Forschungsvorhabens und der Erhebung der Daten gab es wenig Probleme. Wenn welche auftraten, bestanden sie z.B. darin, dass beim ersten Messzeitpunkt nicht allen Schülern bewusst war, was von ihnen verlangt wurde. Nach erneuten Erklärungen konnten diese Probleme aus der Welt geschafft werden. Von Vorteil war, dass eben jene Forschungsmethoden gut in den Unterrichtsverlauf integriert werden konnten und viele Schüler persönlich Rückmeldungen gaben, dass ihnen der Essay half, ihr „Wissen zu ordnen“. Dies stellte eine wichtige Erfahrung dar, weil ich so einen „Baustein bei der Entwicklung einer forschenden und selbstreflexiven Haltung für [meinen] späteren Berufsalltag“⁶⁶ ausprobieren und kennenlernen konnte. Die einfache Integrierung von Forschungsmethoden in den Schulalltag und die daraus resultierenden Konsequenzen sind gute Erfahrungen, die ich im Praxissemester sammeln durfte. Ich konnte lernen, wie eigener Unterricht (auch wenn es nur eine Möglichkeit umfasste, wie mit alternativen Medien - beispielsweise Comics - im Geschichtsunterricht gearbeitet werden kann) zu überprüfen und kritisch zu

⁶⁶ Gold / Klewin, 2017, 156.

hinterfragen ist. Denn ich haben ebenso lernen können, wenn ich meine Forschungsergebnisse und den aktuellen Forschungsstand betrachte, dass der Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht gerechtfertigt werden und zu einer Lernprogression der Schüler beitragen kann. Ich für meinen Teil werde - falls es die Themen zulassen und es geeignete Comics dazu gibt - versuchen, des Öfteren Geschichtsunterricht mithilfe von Comics zu gestalten. Ihr Motivationspotential ist nicht zu vernachlässigen und dieses Projekt gesteht ihnen eine Berechtigung im Geschichtsunterricht ein.

9. Literaturverzeichnis

I. Quellen

- Béhé, Joseph; Schwebel, Frédérique; Noël, Patrick; Peter, Roland; Mühlensteffen, Klaus; Walz, Michael: Des Volkes Freiheit. Die Revolution von 1848/49 in Baden und Württemberg. Stuttgart 1998.
- Feldmann, Rötger (alias Brösel): Werner, eiskalt! Kiel 1992.
- Hilaire, Bernard (alias Yslaïre); le Penetier, Yann (alias Balac): Sambre. Der Krieg der Augen. 1-4. Hamburg 2009.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte. Frechen 2007.

II. Sekundärliteratur

- Abel, Julia (Hrsg.); Klein, Christian (Hrsg.): Comics und Graphic Novels. Eine Einführung. Stuttgart 2016.
- Conrad, Franziska: Perspektivübernahme, Sachurteil und Werturteil - Drei zentrale Kompetenzen im Umgang mit Geschichte. In: Geschichte lernen. Nr. 139. S. 2-11. Seelze 2011.
- Gautschi, Peter: Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. Schwalbach am Taunus 2009.
- Gold, Johanna; Klewin, Gabriele: Empirische Forschungsmethoden im studentischen Forschungsprojekten. In: Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen. S. 147-159. Bad Heilbrunn 2017.
- Gundermann, Christine: Abschied von Farbe und Fiktion? Comics in der politisch-historischen Bildung. In: Wissen durch Bilder. Sachcomics als Medien von Bildung und Information. Bielefeld 2013.
- Gundermann, Christine: Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht. Schwalbach am Taunus 2007.
- Jung, Michael: Comics. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. S. 509-522. Düsseldorf 1985.

- Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim, Basel 2010.
- Mittler, Hubert: Prinz Eisenherz oder das Mittelalter in der Sprechblase. Frankfurt am Main 2008.
- Mounajed, René: Geschichte in Sequenzen. Über den Einsatz von Geschichtscomics im Geschichtsunterricht. Frankfurt am Main u.a. 2009.
- Mounajed, René; Semel, Stefan: Comics erzählen Geschichte. Sequenzen aus Comics, Manga und Graphic Novels für den Geschichtsunterricht. Bamberg 2010.
- Munier, Gerald: Geschichte im Comic. Aufklärung durch Fiktion? Über Möglichkeiten und Grenzen des historisierenden Autorencomic der Gegenwart. Hannover 2000.
- Munier, Gerald: Geschichte im Comic. Können ernsthafte historische Themen auch in Form von Bildergeschichten behandelt werden? In: Traverse - Zeitschrift für Geschichte. Vermittlung von Geschichte. Nr. 11. Heft 2. S. 110-118. Zürich 2004.
- Pandel, Hans-Jürgen: Comics. Gezeichnete Narrativität und gedeutete Geschichte. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. S. 349-374. Schwalbach am Taunus 2011.
- Pandel, Hans-Jürgen; Schneider, Gerhard: Einführung. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. S. 7-12. Schwalbach am Taunus 2011.
- Rüsen, Jörn: Historische Vernunft. Grundzüge einer Historik I: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Göttingen 1983.
- Sauer, Michael: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen, Interpretationsmethoden, Unterrichtsverfahren. Seelze 2002.
- van Norden, Jörg: Geschichte ist Zeit. Historisches Denken zwischen Kairos und Chronos - theoretisch, pragmatisch, empirisch. Berlin 2014.
- van Norden, Jörg: Was machst Du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus. Freiburg 2011.
-

10. Anhang

10.1 Schüleressays

2018c7b1m1

Franzosen von der Zeit der Revolution wollten ihre Freiheit und Brüderlichkeit in andere Länder bringen und fingen mit Hilfe von „Deutschen“ in diesem Bereich eine neue Revolution an. Durch die schlechte wirtschaftliche Lage des H. Röm. Reiches war eine Revolution anzuzetteln ein leichtes Spiel. Die Revolution funktionierte auch ähnlich wie die französische. Wiederum endete diese in einer Kaiserkrönung und Vereinigung.

2018c7b1m2

- a) 1815: die Gründung des Deutschen Bundes zwischen den einzelnen „Staaten“ zum abhalten größerer Feinde
 - b) 1832: das Hambacherfest war ein Treffen Lieberaler aus ganz „Deutschland“ und einigen aus „Polen“ um über Politik zu diskutieren. Da dies verboten war, tarnte man das ganze als Fest.
 - c) Revolution im Deutschen Raum. 1848/49 gegen die einzelnen Regierungen für Einheit, Recht, Freiheit und Steuererlässe
 - d) 1848/49 Politischer „Counterpart“ zur Revolution, der in der Paulskirche gehalten wurde
 - e) Kaiserkrönung um 1871 von Wilhelm dem I. der den Deutschen Bund zur Einigung brachte
 - f) Berlin wurde 1871 zur Hauptstadt des Deutschen Reiches gemacht
- Obwohl die Revolution und das Treffen in der Paulskirche zum gleichen Zeitpunkt waren, waren sie sehr unterschiedlich, da die Revolution blutig und mit vielen Toten war und das Treffen gerademal Diskussionen über liberale Gesetze waren. Der massivste Unterschied aber war dass der Bund von vielen beherrscht wurde und nur zur Unterstützung war, das Reich aber ein Kaiserreich war das von einem Beherrscht wurde und eins war.

Ich finde das alles Handeln der Liberalen sehr durchdacht und friedlich war (Bis auf die Revolution) und dass sie eigentlich durch dem Herrscher einen Gefallen tun wollten was aber sehr egoistisch und töricht abgelehnt wurde. Wiederum was es auch sehr leicht abzusehen das eine Revolution im Bund entstehen könnte.

2018c7b1m3

Bild Eins zeigt das Vereinigte Deutsche Reich. Das Deutsche Reich hatte sich aber nie mit Österreich verbinden können wodurch die Wahl für die Hauptstadt auf Berlin fiel. In Bild zwei sieht man das Hambacherfest welches zum Anlass für „Revolutionisten“ zum Treffen eine Tarnung war da Treffen zu dieser Zeit nicht erlaubt waren. In dem dritten Bild sieht man die Barrikaden mit Revolutionisten die 1848 bis 1849 auf den Straßen für Freiheit kämpften. Zur ungefähr gleichen Zeit (1848) hielt man Versammlungen in der Paulskirche die als Politischer „counter“part in der Revolution eine große Rolle spielten (Bild 4). Im Jahre 1871 geschah Bild 5 in dem die Kaiserkrönung von Wilhelm dem ersten statt fand. Otto von Bismarck, der einen sehr angesehenen Ruf trug, war auch anwesend (im Bild in

Weiß). In Bild 6 sieht man den Bundestag in dem noch heute politische Sitzungen abgehalten werden.

Der massive Unterschied zwischen der Revolution auf der Straße „abging“ und der die in den Kirchen gehalten wurden war, dass nur die Politischen einen Endgültigen Schluss setzen konnten deshalb sagt man es auch das die Revolution von „Oben“ beendet wurde.

Der Beste Weg seine Meinung durchzusetzen ist nur Politisch da es sonst immer zu viel Widerstand und Verluste gibt.

2018c7b2m1

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Die Königreiche im Deutschen Bund wollen sich zu einem gemeinsamen Land vereinigen. Könige der einzelnen Königreiche sind dagegen. Deshalb werden die Könige getötet oder vertrieben. Die Königreiche bilden zusammen ein Land mit einem eigenen Parlament. Das Parlament wählt eine Staatsoberhaupt. Ähnlich wie heute Staatsoberhaupt und Parlament regieren mit Hilfe des Volkes das Land.

2018c7b2m2

Im Jahr 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Er bestand aus vielen kleinen Fürstentümern und Königreichen, die sich alle untereinander helfen sollten. Beim 2. Bild wird das Hambacher Fest gezeigt. Das Hambacher Fest war eine Versammlung der Liberalen als Fest getarnt. Die Liberalen wollten mehr Rechte und Freiheiten. Sie forderten Meinungsfreiheit, Pressefreiheit usw.

In der Nacht von 1848 auf 1849 gingen die Leute in Berlin auf die Barrikaden. Sie forderten immer noch mehr Rechte und Freiheiten aber diesmal mit Gewalt, weil ihre Forderungen immer noch nicht durchgesetzt wurden.

Auf dem 4. Bild gibt es eine Versammlung in der Paulskirche in Frankfurt. Dort wurde über die Zukunft des Deutschen Bundes diskutiert.

Am 17.4.1849 wurde die neue Verfassung anerkannt. 1864 gab es den Deutsch-Dänischen Krieg der von Preußen geführt wurde. 1866 den Deutschen Krieg zwischen Schleswig und Holstein. Ebenfalls von Preußen. 1870 den Deutsch-Französischen Krieg der auch von Preußen geführt wurde.

1871 war Kriegsende und Wilhelm I wurde zum Deutschen Kaiser gekrönt. Von da an gab es ein Deutsches Reich was von einem Kaiser regiert wurde. Die Hauptstadt wurde Berlin.

2018c7b2m3

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Er bestand aus Fürstentümern und kleinen Königreichen. War das Hambacherfest als Volksfest getarnt, weil dort über revolutionäre Dinge getalkt wurde. Es versammelten sich mehrere tausend Leute dort. In der Nacht von 1848 auf 1849 gab es Aufstände die mit Gewalt niedergeschlagen wurden. Allerdings waren die Aufständischen ebenfalls Gewalt bereit. Die Sache eskalierte. Wenige Zeit später versammelten sich Männer (Liberalen) in der Paulskirche in Frankfurt. Die Liberalen forderten mehr Freiheit, Gerechtigkeit und Einigkeit. Danach gab es drei Einigungskriege immer von Preußen geführt. Preußen gewann alle drei Kriege. Und gründete den Norddeutschen Bund. Wilhelm der III (König von Preußen) wurde der erste deutsche Kaiser, nachdem er von Otto von

Bismarck überredet wurde. Er wurde im Spiegelsaal von Versailles zum Kaiser gekrönt. Das letzte Bild soll den heutigen Bundesstaat zeigen.

2018c7b3m1

Im Jahre 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Wie man auf verschiedenen Karten erkennen kann, schrumpfte das Königreich Frankreich während sich der Deutsche Bund ausbreitete. Innerhalb des Deutschen Bundes gab es - anders als bspw. im Königreich Frankreich - freie Städte. Doch auch das ging nicht nur friedlich zu und es begann die deutsche Revolution. Gewaltsam versuchten aufständische das Regime zu untergraben und es funktionierte. Mit den Jahren wurde aus einem Teil des Deutschen Bundes unser heutiges Deutschland. Man fing an, Bündnisse zu gründen und das wurde bis heute fortgesetzt. Daraus entstand z.B. die EU. In Deutschland erhob sich der Reichstag welcher ein wichtiger Bestandteil der heutigen Demokratie ist.

2018c7b3m2

1815, nach Napoleons gescheitertem Versuch der Weltoberung, wurde aus dem ehemaligen Rheinbund der Deutsche Bund, welcher von der Flächenverteilung schon eher dem Heiligen Römischen Reich ähnelte. Zu etwa ähnlichem Zeitpunkt wandelte sich jedoch die Stimmung in „Deutschland“ und die Bürger fingen an, revolutionsähnliche Forderungen an den König zu stellen. Da Versammlungen zu politischen Diskussionszwecken verboten waren, rief man unter dem Vorwand einer Art Tanzfestival das Hambacher Fest um 1832 ins Leben. Die Menschen waren begeistert und große Massen erschienen um sich heimlich zu beschweren und ihre Forderungen durchzusetzen. 1848. Die Bürger verließen die Hoffnung auf eine Einigung und gehen „auf die Barrikaden“ um das, was in Frankreich begonnen hatte nun auch in „Deutschland“ zu verwirklichen. 1848/49 auch unter den Politikern gibt es noch Hoffnung auf eine Einigung und so trifft man sich im Paulskirchenparlament um eine parlamentarische Einigung zu erzielen. Die für Einigkeit, Recht und Freiheit stehende schwarz, rot, goldene Flagge hängt überall und gespannte Bürger beobachten die Einigungsversuche. 1871. Während in vergangener Zeit keine vernünftige Einigung erzielt werden konnte und Friedrich Wilhelm IV sogar die Kaiserkrone als „Schweinskrone“ bezeichnete, ist es nun so weit und Wilhelm I lässt sich im Spiegelsaal von Versailles zum deutschen Kaiser krönen. Den Weg dorthin ermöglichte ihm sein Helfer und Kriegsführer Bismarck. Anders als damals entscheiden heute Bürger und vor allem Politiker im Reichstag über neue Beschlüsse und Einigungen. Die damalige Ein-Mann-Politik (-1871) war vom Egoismus und der Gier nach Macht geprägt und manchmal entschied nur die geradige Laune des Königs über Krieg und Frieden / Tod oder Leben. Diese Zeit war weder vorbildlich noch schön jedoch trug sie und alle damit eingehenden Ereignisse zu unserem heutigen Stand und unserem Frieden bei. Es musste so passieren.

2018c7b3m3

Nach dem Ende der Schlacht von Waterloo 1815 und der Zurückdrängung von Napoleon wurde der Deutsche Bund gegründet. Es sollte Frieden geben doch was passierte gefiel den Bürgern überhaupt nicht. Das Hambacher Fest wurde unter dem Vorwand zu tanzen und Spaß zu haben ins Leben gerufen. Zum ersten mal durften

auch Frauen kommen und die Leute erschienen zahlreich. Tatsächlich aber wurde diskutiert. Die Bürger forderten Einigkeit, Recht und (Presse-) Freiheit sowie die Einschränkung von Gewalt und Bevormundung durch die damaligen Ordnungshüter. Um ihren durch die Staatsoberhäupter ignorierten Forderungen Nachdruck zu verleihen, gingen die Bürger auf die Barrikaden um für ihre Rechte zu kämpfen. Sie trugen die schwarz-rot-goldene-Flagge die für Einigkeit, Recht und Freiheit stand. Dies fand 1848/49 statt. Zur selben Zeit tagte auch zum ersten Mal das Parlament in der Paulskirche. Überall hing die heutige deutsche Flagge und sogar Zuschauer durften auf den oberen Rängen zuschauen. Die Revolution fand ein Ende als Friedrich Wilhelm der IV - die von den Revolutionären zur Schmiedung beauftragte - Kaiserkrone ablehnte. Er bezeichnete sie unter anderem als Schweinskrone und beschimpfte die Aufständischen. 1871 war es dann soweit, im Spiegelsaal von Versailles wurde Wilhelm der I zum ersten deutschen Kaiser gekrönt. Sie wurde ihm von Otto von Bismarck überreicht welcher in der damaligen strategischen Führung eine wichtige Rolle spielte. Heute ist alles weitaus besser organisiert, das Volk darf mitentscheiden und abgestimmt wird im Bundestag von den vom Volk gewählten Politikern. Für vieles gibt es keine Lösung jedoch ist heute fast alles fairer als damals.

2018c7b4m1

Im Jahr 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet, dieser bestand dann aus mehreren kleinen und größeren Königreichen, dadurch wurden die Königreiche so zu sagen vereint. Ich vermute aber, dass es dann Aufstände gegeben hat wie auf dem 3. Bild zu erkennen ist. Ich schätze, dass die Aufstände niedergeschlagen wurden und ein Art Rat gegründet wurde in dem über verschiedene Dinge abgestimmt wurde. Der „Leiter“ der Gesellschaft war vielleicht Kaiser Wilhelm der auf dem 5. Foto zu sehen ist?! Dies war der Weg zur Demokratie wie wir sie heute in Deutschland kennen.

2018c7b4m2

Auf dem 1. Bild sieht man den 1815 gegründeten „deutschen Bund“ der aus vielen großen und kleinen Königreichen besteht. Im darauf folgenden Bild sieht man das 1832 ausgetragene Hambacher Fest, das erst vertuscht werden musste weil die Regierung derartige Feste nicht erlaubte, weil es eigentlich ein politisches Fest war. Die Menschen, die kamen fanden alle, dass sie nicht fair behandelt werden. Sie verlangten unter anderem Pressefreiheit und noch vieles mehr, was man heute in einem Grundgesetz findet. Auf dem 3. Bild ist die Revolution im deutschsprachigen Raum dargestellt, diese wurde oft in Konflikten zwischen „Revolutionärem“ und Truppen der Regierung ausgetragen. Auf dem 4. Bild sieht man das Paulskirchenparlament, das wie der Name schon verrät in der Paulskirche in Frankfurt war. Dort arbeiteten die Liberalen 13 Forderungen aus, die sie erfüllt haben wollten. Auf dem 5. Bild sieht man wie Kaiser Wilhelm (früher König von Preußen) zum 1. Deutschen Kaiser gekrönt wird. Zuvor hatte Wilhelm der 4. Die Krone abgelehnt. Im Vordergrund sieht man einen Mann mit weißer Uniform. Dies ist Otto von Bismarck. Auf dem letzten Bild sieht man den Reichstag von heute wo heute alles entschieden wird. Man kann das Paulskirchenparlament sehr gut mit dem Bundestag vergleichen. Ich finde nicht alles gut was in der Revolution passiert ist aber trotzdem wäre es anders nicht zu unserem Deutschland geworden.

2018c7b4m3

Auf dem Ersten Bild sieht man den deutschen Bund der 1815 gegründet wurde. Dieser war ein Bund aus vielen kleinen und großen Königreichen, sie sich alle untereinander unterstützt haben. Auf dem nächsten Bild, ist das Hambacherfest 1832 zu sehen, es wurde „getarnt“ weil politische Veranstaltungen verboten waren, es kamen alle, die mit der politischen Lage nicht zufrieden waren und tauschten sich aus. Auf dem 3. Bild sieht man die häufig blutigen Strassenkämpfe der Revolution, die 1848/49 stattfand. Die Revolutionäre waren aber oft im Nachteil. Auf dem 4. Bild sieht man die erste Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt, dem Namen nach wurde es auch „Paulskirchenparlament“ genannt. Auf dem 4. Bild sieht man die Kaiserkrönung von Wilhelm I der Mann in der weißen Uniform heißt Otto von Bismarck er wurde der 1. Reichskanzler. Das letzte Bild zeigt den Bundestag in Berlin. Die ganzen Ereignisse auf den Bildern davor, führten letztendlich zu dem einigen Deutschland das wir kennen!

2018c7b5m1

Als 1789 Napoleons Durchbruch gelingt und er viele Kriege gewann wurde aus dem Kgr. Frankreich ein Kaiserreich. Frankreich eroberte große Teile des römischen Reiches, die Schweiz und die Niederlande. 1812 wo der Höhepunkt Napoleons Herrschaft war, waren einige Reiche von Frankreich abhängig oder wurden von Napoleon regiert. Doch als 1815 die Schlacht von Waterloo verloren wurde, war der Untergang Napoleons gezählt. Die Vertreter der europäischen Großmächte versammelten sich nach der Schlacht in Wien. 1815 bildete sich das deutsche Reich. Doch dieses Reich wollte keinen Kaiser.

2018c7b5m2

a) 1815: Gründung des Deutschen Bundes nach Wiener Kongress. Im deutschen Bund war Österreich noch drin und es waren noch verschiedene Königreiche. Dies sollte sich mit dem deutschen Reich endern. Österreich gehörte nicht dazu und alles wurde ein Kaiserreich.

b) 1832: Hambacher Fest. Liberale treffen sich um Rechte zu fordern. In der Regierung wurde es als friedliches Fest gemeldet. Auf dem Hambacher Fest wurden die Rechte friedlich besprochen. Dies sollte sich 1848/49 endern, wo die Liberalen Barrikaden errichteten und versuchten die Rechte gewaltsam durchzusetzen.

c) 1848/49: Liberale kämpfen für ihre Rechte und errichten Barrikaden.

d) 1848/49: das Paulskirchenparlament bespricht sich über die geforderten Rechte. Daraus werden 13 Rechte die dem preußischen König vorgetragen wurden und ihm zum Kaiser krönen sollten. Die lehnte er ab. Das Paulskirchenparlament kann man vergleichen mit dem heutigen Bundestag. Heutzutage findet er in Berlin statt. Früher in Frankfurt.

e) 1871: Wilhelm der I. wird zum Kaiser des deutschen Reiches gekrönt nach den 3 Einigungskriegen. Die kaiserkrönung zum deutschen Reich war einmalig. Heutzutage kann man es mit der Kanzlerwahl vergleichen, weil früher Wilhelm gewählt wurde.

f) 1871: Berlin wurde zur Hauptstadt des Deutschen Reiches. Als Berlin die Hauptstadt wurde, hat es sich bis heute nicht geändert.

Der deutsche Bund war ein guter Schritt da dort die verschiedenen Königreiche vereint wurden und nicht alleine kämpften. Das Hambacher Fest und die Aufstände durch Barrikaden war ebenfalls notwendig um zu erkennen wie wichtig dem Volk die Rechte waren. Mit dem Paulskirchenparlament wurden die Rechte vereinbart und dem Pr. König vorgetragen. und abgelehnt. Dies war wichtig sonst käme es zum Krieg mit Russland. Als Wilhelm gekrönt wurde und Berlin die Hauptstadt wurde waren alle zufrieden und die Revolution ist geglückt.

2018c7b5m3

Der deutsche Bund wurde 1815 gegründet, wo mehrere kleine Königreiche und größere Kaiserreiche sich zusammenschlossen. Sie wollten gemeinsam kämpfen, sich unterstützen und zusammen Entscheidungen in der Regierung treffen. Österreich war auch noch im deutschen Bund vorhanden. Ich denke der deutsche Bund war ein guter Schritt, da so sich verschiedene Reiche zusammengeschlossen und zusammen agieren.

Das Hambacher Fest 1848 war ein Fest wo Männer und Frauen aus jedem Stand eingeladen wurden um die Revolution zu planen. Dort wurden unter anderem die 13 Forderungen verfasst. In der Regierung galt das Hambacher Fest als nette Veranstaltung wo gefeiert wird. Das Fest war ebenfalls ein wichtiger Schritt, weil dort die 13 Forderungen verfasst wurden.

Die Barrikaden wurden 1848/49 errichtet von Liberalen, welche gegen das Militär kämpften. Sie verloren zwar, aber es war dennoch ein guter Anfang.

Das Paulskirchenparlament in Frankfurt 1848/49 war ein Parlament wo besprochen wurde, wie die Revolution weitergehen soll. Die Kaiserkrönung 1871 von Wilhelm I im Schloss Versaille fand dank Bismark statt. Bismark organisiert und führte viele Kriege und führte Wilhelm zur Krone. Berlin wurde zur Hauptstadt und heute steht dort der Bundestag.

2018c7b6m1

Bei dem ersten Bild sieht man Europa im Jahre 1815. Viele Leute aus dem Deutschen Bund liefen zu einem Palast. Ich weiss es nicht. Ich weiss es nicht. Sie protestieren vor einem König. Man sieht den heutigen Reichstag.

2018c7b6m2

Im Jahr 1815 war die Gründung des deutschen Reichs. Aber viele waren mit ihren Rechten unzufrieden und so entstand das Hambacher Fest 1832 als Protest, damit sie mehr Rechte bekommen. Sie stiegen auch im Jahr 1848 auf die Barrikaden und noch im selben Jahr war die Revolution. Im Jahr 1871 war die Kaiserkrönung von Wilhelm I. So entstand ein geeinigtes Deutsches Reich.

Erst waren es ganz viele kleine Königreiche. Und später dann ein geeinigtes Deutsches Reich. Ich finde die Wendung sehr gut.

2018c7b6m3

Auf dem ersten Bild sieht man das deutsche Kaiserreich. Auf dem zweiten Bild sieht man das Hambacher Fest, wo viele Leute sich zusammen geschlossen haben. Auf dem dritten Bild sieht man, dass Leute auf die Barrikaden gehen, weil sie Einigkeit, Recht und Freiheit wollen. Auf dem 4. Bild sieht man das Parlament in Frankfurt. Im 5. Bild sieht man die Kaiserkrönung von Wilhelm I. im Spiegelsaal in Versailles. Im 6. Bild sieht man den Bundestag.

Erst war Deutschland ein Kaiserreich wo nur Kaiser an die Macht kamen und dann war da Demokratie, das heißt, dass nur Leute an die Macht kamen, die vom Volk gewählt wurden.

Erst war es ein Kaiserreich, aber die Leute wollten Einigkeit, Recht und Freiheit und haben das Hambacher Fest gegründet. Danach sind sie auf die Barrikaden gegangen. Sie wollten Revolution. Dann haben die Leute in Frankfurt sich darüber beraten und dann war die Kaiserkrönung von Wilhelm I zum Kanzler. Dann war es Deutschland.

2018c7b7m1

Als erstes wurde der Deutsche-Bund gegründet. Dann gab es einen Bürgerkrieg. Die Königreiche haben verhandelt. Sie wurden sich einig. Heute gibt es den Reichstag in Berlin und Angela Merkel ist die Präsidentin. Da sitzen auch noch ein paar andere Knacker und bestimmen mit und Leute über 180 dürfen wählen.

2018c7b7m2

Dort wird der deutsche Bund gezeigt (1815 wurde er gegründet). Außerdem war Deutschland größer und hatte mehr Macht in der Welt. Bild 2 zeigt viele Menschen. Außerdem kommen sie alle aus anderen Ländern, das sieht man an den Flaggen. Das Bild zeigt das Hambacher Fest im Jahre 1832. Dort haben sich wie schon gesagt sehr viele Menschen getroffen und über politische Dinge geredet. Später wurde der Fest verboten, da er dort mehr um Politik ging als um das Feiern. Ich finde es schade, dass das Fest verboten wurde da man dort viele Anhänger hätte gewinnen können. In Bild 3 kann man sehen, dass dort eine Art Bürgerkrieg geführt wird. Die so genannte „Revolution“ scheiterte 1848/49 da Kaiser Wilhelm IV. die Krone ablehnte. Im vierten Bild kann man sehen, dass sich viele Menschen in der Paulskirche in Frankfurt getroffen haben um über die Revolution und andere politische Dinge zu reden. Außerdem fand er im Jahr 1848/49 statt. In Bild 5 kann man sehen wie Kaiser Wilhelm der I. Kaiser von Deutschland wird. In diesem Jahr wurde außerdem Berlin zur Hauptstadt und der Deutsch-Französische Krieg endete dort. Kaiser Wilhelm wurde im Schloss des Sonnenkönigs (König Ludwig) auf französische Boden zum Kaiser gekührt. Das alles passierte im Jahr 1871 wo auch der Deutsch-Französische Krieg endete. In Bild 6 sieht man den heutigen Reichstag. Dieser steht nicht in Frankreich sondern in Deutschland (Berlin). Dort werden heute alle wichtigen Entscheidungen in Deutschland getroffen.

2018c7b7m3

Bild 1: In diesem Bild wird der Deutsche Bund gezeigt. Der Deutsche Bund besteht aus sehr vielen kleinen Staaten. Außerdem gehört Österreich dazu.

Bild 2: Dort kann man das Hambacherfest sehen, dort haben sich Leute von überall getroffen. Der Staat dachte es sei ein Fest aber es ging hauptsächlich um Politik (1832).

Bild 3: Dort wird das Scheitern der Revolution gezeigt. Außerdem ist dort (1848) ein großer Aufstand.

Bild 4: Dort wird das Paulskirchenparlament gezeigt. Es fand in Frankfurt in einer Kirche statt. Dort hat darüber geredet wie es mit dem Deutschen Bund weiter gehen soll.

Bild 5: Dort sieht man die Kaiserkrönung von Wilhelm dem I nach den drei Einigungskriegen. Otto von Bismarck leitete alles ein. Er wurde in Frankreich im Schloss von König Ludwig gekrönt. (10 Mai 1871) Otto von Bismarck wurde Reichskanzler.

Bild 6: Dort sieht man den heutigen Reichstag in Berlin. Das ist heute der Versammlungsort sowie früher die Paulskirche.

2018c7b8m1

1815 wird der Deutsche Bund gegründet.

-
-
-

Der Deutsche Kaiser wird gekrönt

Deutschland entsteht und es wird eine Bundesregierung in Deutschland gegründet.

2018c7b8m2

Der deutsche Bund war gegründet. Doch die Leute waren nicht einverstanden mit den Gesetzen. So veranstalteten die Leute 1832 das Hambacher Fest da man aber nicht in Gruppen über Politik diskutieren durfte tarnten die Liberalen diese Versammlung als Fest. Doch es führte zu nichts so fing die Deutsche Revolution an. 1848/49 fand das Paulskirchen Parlament statt und arbeitete eine Verfassung aus. 1848/49 fand auch die Deutsche Revolution statt und die Leute gingen auf die Barrikaden. Es starben viele Leute doch am Ende setzte der Preußische König dem ein Ende als er die Kaiserkrone ablehnte. 1871 kurz nach den drei Einigungskriegen wurde Willhelm der I. im Spiegelsaal von Versailles zum I. Deutschen Kaiser gekrönt. Heute ist unser Land Deutschland mit dem Reichstag und Angela Merkel als Kanzlerin.

1832 wurde noch versucht die Einigung friedlich zu lösen nicht so wie in 1848/49 wo die deutsche Revolution stattfand. 1848/49 fand das Paulskirchen Parlament statt wo aber nur die Liberalen teil nahmen. Heute nehmen alle Politier im Reichstag

teil und werden gewählt. Nach der deutschen Revolution lehnte der König von Preussen die Kaiserkrone ab. Doch 1871 nahm Wilhelm I. sie nach drei Kriegen an.

Ich denke, dass 1832 die Leute noch daran geglaubt haben es friedlich zu lösen und ihre geforderten rechte durchzusetzen ohne Gewalt. Dann aber 1848 haben sie gemerkt das ihre Forderung niemals durchkommen würde wenn sie nicht handelten. So entstand die Revolution. Dann als die Kaiserkrone abgelehnt wurde und die Liberalen sozusagen umsonst gekämpft haben und zogen sich zurück und sahen keine Chance mehr ihre Forderungen durchzusetzen. Ich sehe es so das die 3 Einigungskriege die verschiedenen Reiche aus die der deutsche Bund bestand mit den Süddeutschen Reichen verbunden hat und überhaupt es die Kaiserkrönung von Wilhelm I. möglich gemacht hat. Und das die verschiedenen Ereignisse auch zu Deutschland geführt haben.

2018c7b8m3

Man sieht eine Karte vom Deutschen Bund. Da es nicht so gut lief trafen sich viele Leute aus allerlei Ständen dann 1832 bei dem Hambacher Fest. Es wurde diskutiert und besprochen wie es weitergehen könnte zudem wurde es als Fest getarnt damit die Königstruppen nichts von der Versammlung mitkriegen. Das Hambacher Fest war auch ein Punkt warum es 1848 zur Deutschen Revolution gekommen war. Doch während der Revolution ging es nicht so friedlich zu wie auf dem Hambacher Fest. Es wurde gekriegt und viele Leute gingen auf die Barrikaden und starben. Während der Revolution fand auch das Paulskirchen Parlament statt wo über eine Lösung zu suchen womit die Revolutionäre zufrieden waren. Aber 1849 wurde die Revolution gestoppt und es gab nicht viel Hoffnung die Ansichten der Liberalen durchzusetzen. Dann 1871 wurde nach den 3 Einigungskriegen der Deutsche Kaiser gekrönt Wilhelm I im Spiegelsaal von Versailles.

Nicht so wie bei der Revolution ging es vergleichsweise friedlich zu. Aber erst durch die 3 einigungskriege waren fast alle angehörigen des Deutschen Bundes mit dem Kaiserreich zu frieden. Später wurde dann der Kaiser durch den Kanzlerposten ersetzt und Deutschland entstand.

2018c7b9m1

Der deutsche Bund wurde 1815 gegründet. Auf dem letzten Bild ist der Reichstag zu sehen. Als erstes war da Krieg und dann nochmal. Dann zogen viele Leute in den Reichstag. Und Angelo Merte ist der Chef.

Jesus Christ

2018c7b9m2

Auf dem ersten Bild sieht man die Gründung des „Deutschen Bundes“ in 1815 dieser um 1814/15 beim Wiener Kongress statt. Auf dem Zweiten Bild sieht man ein Bild des Hambacher Fests welches 1838/9 war und welches ein großen Volksversammlung führte.

Bild drei ist ein abildung Mensch die Auf die Barrikaden während der Deutschen Revolution gehen Welche 1848/49 statt fand.

Auf dem vierten sieht man die Paulskirche. Auf dem 5 Bild sieht man die Krönung des ersten Deutschen Kaiser Wilhelm I im Spiegelsaal im Schloss Versei.

Auf dem 6 Bild is der Deutsche Reichstag zu sehen welcher in Berlin ist. Berlin wurde 1871 zur Deutschen Hauptstadt.

Alle Drei Kriege also der:

Der Deutsche Krieg

Der DeutschDänische Krieg → 1866

Der Deutsch französisch → 10. Mai 1871

1871 Wurde der deutsche Bund zum Deutschen Reich

1789 Beginn der französischen Revolution

1804 fand Napoleons Kaiserkrönung statt

28.4.1849 Wilhelm der IV lehnt Kaiser Krone ab mit den 13 Forderung

19.04.1849 Annerkennung der Neuen Reichsverfassung

2018c7b9m3

Auf dem ersten Bild links oben ist eine Karte von 1815 kurz nach der Gründung des Deutschen Bundes wo man schon Manche ähnlichkeiten zu heute erkennt. Rechts von der Karte ist ein Bild des Hambacher Fests welches eine riesige Volksversammlung war. Ganz rechts oben auf dem Bild ist ein Bild der Deutschen die Auf die Barrikaden für ihre Rechte gegangen sind. Unten links erkennt man ein Bild des Paulskirchenparlaments in Frankfurt von innen. Unten waren viele wichtige Personen und oben konnte das Volk zugucken. Daneben erkennt man Kaiserkrönung des ersten deutschen Kaiser der die Vorderung des Volkes angenommen hat. Dies passierte 1871. Dieser wurde nur Kaiser weil Wilhelm der IV nicht die Krone mit den Vorderungen angenommen hat. Auf dem letzten Bild unten rechts sieht an den Reichstag in Berlin welche übrigens 1871 Hauptstadt wurde. Den Reichstag gab es schon um 1870.

2018c7b10m1

Also ich hab überhaupt keine Ahnung. Aber ich versuche anhand der Bilder eine Geschichte zu erzählen. 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet, dann waren die Bürger mit den Gesetzen und dem Herrscher nicht zu frieden und protestierten. Dem Herrscher war das s*****egal. Danach fürten die Bürger eine Revolution durch und brachten fast alle um die anderer Meinung waren als sie selbst. Das war den Herrschern nicht mehr s*****egal und sie führten neue Gesetze ein. Und danach einen neuen Herrscher. Und so wurde Deutschland zu Deutschland.

2018c7b10m2

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. 1834 war dann das Hambacher Fest was als ganz normales Volksfest ausgegeben wurde. Das war aber nur Tarnung, denn sie wollten über die Probleme im Deutschen Bund reden. Sie wollten Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit und ein freies großes einiges Vaterland...

Insgesamt waren es 13 Forderungen. Mit diesen Forderungen gingen sie später zum Parlament nach Frankfurt. Die Könige und Politiker hielten das für eine schlechte Idee weil sie dadurch viel Macht und Geld verlieren würden. Also wurden die Forderungen nicht angenommen. Damit waren die „Protestierenden“ nicht einverstanden, sie planten eine Revolution. 1848 war es dann so weit sie bauten Barrikaden auf und verschanzten sich mit Waffen. In Berlin wollte der Preußische König verhandeln, doch plötzlich hörte man zwei Schüsse und ein Massaker ging los. Viele Menschen starben, doch die Revolution scheiterte. Jahre später gab es drei Kriege (die drei Einigungskriege) im Deutsch-Dänischen Krieg ging es um Länder die, die deutschen haben wollten, dann kam der deutsche Krieg und dann der deutsch-französische Krieg. Der deutsche Bund gewann alle. An seinem 70. Geburtstag bekam König Wilhelm von Otto von Bismarck die Kaiserkrone geschenkt und so wurde aus dem deutschen Bund doch noch Deutschland.

2018c7b10m3

Auf dem ersten Bild sieht man eine Karte vom Deutschen Bund der 1815 gegründet wurde. Darauf sieht man mehrere Königreiche wie Preussen und Baden, aber auch das Kaiserreich Österreich. Auf dem zweiten Bild sieht man viele Menschen die für die selbe Sache kämpfen. Sie möchten, dass 13 Anliegen durchgesetzt werden wie Freiheit, Einigkeit und niedrigere Steuern. Die Menschen ziehen gerade zu einer Burg wo sie ihre Anliegen besprechen wollen, sie kommen aber zu keiner Einigung. Auf dem dritten Bild sieht man Leute die Barrikaden aufgebaut haben und sich bewaffnet haben. Es ist die Deutsche Revolution von 1848. Doch die Revolutionäre scheitern. Auf dem vierten Bild sieht man das Paulskirchenparlament wo gerade eine wichtige Abstimmung durchgeführt wird die 13 Forderungen betreffen. Auf dem fünften Bild sieht Kaiser Wilhelm I. den ersten Kaiser von Deutschland, der dort seinem 70. Geburtstag von Otto von Bismarck die Kaiserkrone bekommen hat. Auf dem letzten Bild sieht man den deutschen Reichstag der zeigt das Deutschland das nun doch einig ist.

2018c7b11m1

Der deutsche Bund wurde gegründet (ca. 1815), Deutschland und Frankreich vereint. Sieg der Deutschen

Kaiserkrönung

Reichstag in Berlin

Der deutsche Bund wurde 1815 gegründet einige Jahre später hat der Bund sich mit den Kgr Frankreich vereint. Der deutsche Bund siegte gegen Preußen. Der Reichstag wurde als Versammlung genutzt. Deutscher Reich wählte einen Kaiser. Außerdem sieht der Reichstag so aus wie heute.

2018c7b11m2

1815 wurde der Deutsche Bund aus mehreren Königreichen zusammen gesetzt. Ich finde die Zusammensetzung eigentlich gut, weil so mit die einzelnen Königreiche bei Kriegen etwas erreichen können.

1832 werden die Bürger mit den Gesetzen und Vereinbarungen nicht zu Frieden. Sie machten das „Hambacher Fest“ um sich mit anderen Bürgern über die politische Lage auszu tauschen. Ich finde es eigentlich gut sich ohne Gewalt auszu tauschen.

1848 fühlten sich die Bürger unverehrt behandelt und diskutierten es nicht friedlich wie 1832. Sie gingen auf die Barrikaden und kämpften für die Gerechtigkeit. Dort fing die Revolution an. Ich finde es nicht gut mit Gewalt zu lösen, aber wenn es keine andere Möglichkeit gibt ist es der einzige Weg.

1849 trafen sich viele Politiker um die Lage zu diskutieren. Sie beschlossen einen König zu haben und wenn er die Krone annimmt, muss er die Gesetze einhalten. Am 28.4.1849 lehnt Friedrich Wilhelm der IV. die Kaiserkrone ab und bezeichnete sie als Hundehalsband, weil er nicht für die Gesetze war, die auf der Krone sind. Ich finde es nicht gut, dass er die Krone abgelehnt hat, weil die Revolution gescheitert ist.

Als 1871 die Drei Einigungskriege zu Ende waren, wurde in dem Spiegelsaal von Versailles Wilhelm der I. zum deutschen Kaiser ernannt. Außerdem wurde der Norddeutsche Bund zum Deutschen Reich. Ich finde die Kriege zwar unnötig, aber da durch kam es ja zu einem König und deswegen finde ich es gut, was passiert ist.

Unsere heutige Hauptstadt Berlin gab es früher noch nicht erst 1871 wurde Berlin die Hauptstadt. Davor gab es nur Versammlungen in Frankfurt. Ich finde es gut, dass Berlin die Hauptstadt ist, weil ohne Hauptstadt wäre alles kompliziert mit den Versammlungen.

2018c7b11m3

Im ersten Bild sieht man die Karte des deutschen Reiches. Ich finde es gut, dass schon mehrere Staaten zusammengeschlossen waren, aber es gab oft Schwierigkeiten. Im Vergleich zum letzten Bild ist diese Karte älter. Im zweiten Bild sieht man wie die Leute 1832 zum Hambacher Fest gingen um über die Politik zu reden. Ich finde es gut, dass es sowas gab, aber die Polizei kam und es wurden welche festgenommen. Im Vergleich zum dritten Bild lief hier alles halbwegs friedlich ab. Im dritten Bild sieht man Bürger, die 1848 auf die Barrikaden gehen um gegen die Herrschaft zu protestieren. Ich finde es gut, was sie gemacht haben, jedoch finde ich es nicht so gut, dass sie es mit Gewalt machen wollten. Im Vergleich zum vierten Bild lief hier alles mit Gewalt. Im vierten Bild sieht man Politiker in der Paulskirche 1848/49 zu diskutieren wegen den Aufständen. Ich finde es gut, dass sie es friedlich machen. Im Vergleich zu den letzten beiden Bildern lief die Versammlung legal ab. Im fünften Bild sieht man im Jahr 1871 die Kaiserkrönung von Wilhelm dem I. im Schloss in Frankreich. Nach den drei Einigungskriegen fand diese Krönung statt. Ich finde es gut, dass eine Lösung gefunden wurde. Im Vergleich zum letzten Bild gab es hier eine Lösung. Im letzten Bild sieht man unsere Hauptstadt Berlin, die 1871 anerkannt wurde. Man sieht dort unser heutiges Parlament. Ich finde es gut, was passiert ist, weil sonst wäre es kein

einiges du gutes Deutschland wie jetzt. Im Vergleich zu den anderen Bildern gab es jetzt eine einige Regierung und ein einiges Deutschland.

2018c7b12m1

Vor ca. 200 Jahren, im Jahre 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Dies kann man im ersten Bild auf der Karte erkennen. Bis der damalige Deutsche Bund zum heutigen Deutschland wie wir es kennen hat sich viel verändert. Man kann sehen

2018c7b12m2

Früher gab es noch kein Deutschland sowie wir es heute kennen. Es hat viele Stufen der Entwicklung und Jahre gebraucht, um so zu werden wie es heute ist. Als erstes gab es den Deutschen Bund. Dieser wurde 1815 gegründet. Der Deutsche Bund war allerdings noch nicht einmal annähernd so wie unser heutiges Deutschland da es nur ein Zusammenschluss mehrerer König und Kaiserreiche war. Die Bürger waren damit nicht zufrieden und ihnen gefiel auch nicht die Politik und die wenigen Rechte die sie dort hatten. Also gingen sie auf die Barrikaden und demonstrierten dort. Das gefiel den Königen und Kaisern wiederum nicht, die dann Soldaten losschickten welche einige aufständischen ihr Leben genommen haben. Daraufhin wurde Wilhelm dem IV. die Krone angeboten welcher sie allerdings ablehnte und als „beschmutzte Schweinekronen“ beschimpfte. Dadurch ist es zu den 3 Kriegen gekommen. Schlussendlich hat Wilhelm der I. die Kaiserkrone angenommen wodurch 1848 die Deutsche Revolution entstand. 1871 wurde Berlin dann zur Hauptstadt und das Deutsche Reich unser heutiges Deutschland.

Ende

2018c7b12m3

Auf dem ersten Bild sieht man eine Karte. Diese Karte entspricht nicht mehr der heutigen Karten. Damals gab es nämlich noch kein Deutschland, wie wir es heute kennen. Es hat Jahre gedauert um so zu werden wie wir es kennen. Zuerst gab es nur den Deutschen Bund. Dann begann die Revolution, in der Aufständische um das Recht auf Meinungsfreiheit gekämpft haben. Viele von ihnen sind dabei ums Leben gekommen. Wilhelm der erste hat das Deutschland wie wir es kennen geschmiedet, nach den drei einigungs Kriegen.

2018c7b13m1

Es war einmal ein deutsches Reich. Da sind Leute zu einer Burg gegangen und haben sie besiegt. Sie protestierten und haben ihren Antrag gestellt: Wir wollen einen Reichstag. Daraufhin wurde der Reichstag gebaut.

2018c7b13m2

1815 wurde durch den Wiener Kongress der deutsche Bund gegründet. 1832 war das Hambacherfest, weil die Bürger unzufrieden waren und Forderungen an die Fürsten genannt haben. 1848 wurden die Forderungen immer noch nicht erkannt und deshalb gingen die Bürger auf die Barikaden und die deutsche Revolution begann. 1848/49 verfassten wichtige Leute in Frankfurt in der Paulskirche ein Parlament doch Friedrich Wilhelm der 4. nahm die Kaiserkrone nicht an. 1864 gab es den Deutsch-Dänischen Krieg. 1866 den Deutschen Krieg und 1870-1871 gab es den Deutsch-Französischen Krieg. Alle wurden von Preußen geführt. 1871 wurde Wilhelm I. zum Kaiser ernannt. Kaiser im Spiegelsaal von Versai und so wurde das Deutsche Kaiserreich gegründet und Berlin wurde die Hauptstadt. Heute gibt es den Bundestag in Berlin.

2018c7b13m3

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet und später wurde das Hambacher fest gefeiert. Dort wurde darüber geredet, dass sie Pressefreiheit und andere Dinge wollen. 1848/49 gab es die Deutsche revolution und es wurde in der Paulskirche getagt. Dort wollten sie einen Nationalstaat und sie entschlossen sich für die kleindeutsche lösung ohne Österreich. Der Preußische König sollte Kaiser werden lehnte es aber ab und schlug so die Deutsche revolution Nieder. 1864/1866/1871 gabe es drei Kriege die von Preußen geführt worden. Diese trugen dazu bei, dass 1871 Wilhelm der I erster Deutscher Kaiser wurde. 1871 wurde Berlin Hauptstadt. Heute ist Berlin noch Hauptstadt. Früher tagte man in der Paulskirche in Frankfurt und heute tagt man in Berlin. Auf dem Hambacher haben sich die Menschen versammelt die sich beschweren wollten.

2018c7b14w1

Der Deutsche Bund wurde 1815 gegründet. Es gibt kein Kaiserreich Frankreich sondern Königreich Frankreich. Unten rechts ist der deutsche Bundestag.

2018c7b14w2

Bild 1: die Gründung des „deutschen Bundes“

Bild 2: 1832 das Hambacher Fest an einer schönen Schlossruine findet statt; egal wer, alle sind eingeladen

Bild 3: 1848/49 die deutsche Revolution nimmt seinen Lauf

Bild 4: 1848/49 das Paulskirchenparlament trifft einige Beschlüsse

Bild 5: 1871 nach dem 1849 Friedrich Wilhelm 4. seine Krone zum Kaiser nicht annehmen wollte, wird nun 1871 Wilhelm 1. im Spiegelsaal von Versailles zum Kaiser gekrönt

Bild 6: jetzt – die Bundesrepublik Deutschland und der Reichstag sorgen für unsere heutige Regierung – ohne Krieg

Während beim Hambacherfest alles friedlich und ohne Gewalt abläuft, besteht die Revolution fast nur aus Gewalt. Zudem gehen die Menschen auf die Barrikaden um sich zu wehren. Dieses Geschehniss endet mit vielen Toten.

Auch bei dem deutschen Bund und der Bundesrepublik Deutschland gibt es einige Unterschiede. Der deutsche Bund besteht aus mehreren Kaiser- und Königreichen. Einige davon sind zwar heute noch wieder zu erkennen, andere aber nicht, denn z.B. das Kaiserreich Österreich bildet heute das eigene Land Österreich. Unsere Bundesrepublik ist auch im Vergleich kleiner und besteht nicht aus Kaiserreichen, sondern Bundesländern.

Das Paulskirchenparlament besteht aus vielen Menschen zusammen, die gemeinsam Entscheidungen treffen. Nach der Kaiserkrönung ist Wilhelm I. aber eine einzige Person, die Regiert.

Ich finde die Aufteilung von heute besser als früher und finde es schade, dass damals so viel gekämpft wurde.

2018c7b14w3

Beim ersten Bild sieht man den „Deutschen Bund“ der 1815 gegründet, dieser bestand aus mehreren kleinen Staaten. Bei dem nächsten Bild treffen sich Frauen und Männer aus allen Ständen um für Freiheit und Gerechte zu diskutieren dieses tarnten sie und sagten es sei ein Fest was Hambacher Fest heißt. Das alles passierte 1832. Bild drei sind die Liberalen am kämpfen und besiegen gerade eine Barrikade. Das darauf folgende Bild ist in der Paulskirche wo die Politiker Beschlüsse machten. Bild 6 ist in dem Spiegelsaal von Versaill wo Otto von Bismarck zum ersten deutsch Kaiser gekront wurde. Das letzte Bild ist der heutige Reichstag. Früher gab es den Deutschen Bund, heute Deutschland.

Ich finde es doof, dass man so lange braucht um eine Lösung zu finden.

2018c7b15w1

Es war eine Schlacht in der Stadt Waterloo und aus dem Rheinbund wurde der Deutsche Bund. Ich glaube, dass die Schlacht von Waterloo der Beginn des Untergangs Napoleons war. Im 4. Bild sieht man die Versammlung in Wien, wo sich die wichtigsten Personen „Europas“ trafen.

2018c7b15w2

Im Jahr 1815 wurde der Deutsche Bund, aufgrund eines Beschlusses des Wiener Kongress 1814/1815 gegründet. Der Deutsche Bund umfasste Österreich, Bayern, große Teile Preußens und viele weitere Kleinstaaten und Herzogtümer. 1832 fand das Hambacherfest statt, auf dem die Liberalen für ihre Forderungen geworben haben. Sie wollten ihre Forderungen gewaltfrei durchsetzen. Auf dem Fest waren mehrere Tausend Frauen und Männer aus allen Ständen. Jedoch begann 1848 die Deutsche Revolution, die bis 1849 andauerte. Die Liberalen wollten ihre Forderungen nun mit Gewalt durchsetzen. Bei den Barrikadenkämpfen in Berlin wurden über 300 Menschen getötet, sowohl auf Seiten der Liberalen als auch bei den Truppen der Regierung. Zur gleichen Zeit gab es in Frankfurt das Paulskirchenparlament. Dort

kamen Vertreter aus allen Bereichen des Deutschen Bundes, um über die Zukunft des Bundes zu beraten. Sie stellten eine Verfassung auf und wollten Friedrich Wilhelm IV: am 25.4.1849 die Kaiserkrone geben, doch dieser nahm die Krone nicht an.

Nach den drei Einigungskriegen wurde 1871 Wilhelm I. zum Kaiser des Deutschen Reiches von Otto von Bismarck gekrönt. Außerdem wurde das Deutsche Reich gegründet mit Berlin als Hauptstadt.

2018c7b15w3

Das erste Bild zeigt den deutschen Bund, der 1815 gegründet wurde. Der deutsche Bund bestand aus Preußen, dem Königreich Österreich, Bayern und vielen weiteren Königreichen, Kleinstaaten, Herzogtümern und freien Städten. Auf dem zweiten Bild kann man das Hambacher Fest sehen, das 1832 stattfand. Dort waren viele Redner, die für Einheit, Gerechtigkeit und Freiheit gekämpft haben, und Männer und Frauen aus allen Ständen. Auch das war ein weiterer Schritt zur Entstehung des heutigen Deutschland, aber danach ist noch viel mehr geschehen. Wie auf dem dritten Bild zu sehen, wurden die Revolutionäre immer gewaltbereiter, im Gegensatz zum Hambacher Fest. In der preußischen Hauptstadt Berlin kämpften die Aufständischen gegen die Soldaten des preußischen Königs. Bei den Kämpfen starben insgesamt mehr als 300 Kämpfer auf beiden Seiten. Das ganze geschah im Jahr 1848/49. Zur selben Zeit fand in Frankfurt das Paulskirchenparlament, wie auf dem vierten Bild zu sehen ist, statt. Dort verhandelten Vertreter aus dem gesamten deutschen Bundes über eine neue Verfassung, die sie schlussendlich auch herausarbeiteten. Sie wollten den Kaiser von Preußen zum deutschen Kaiser krönen, doch dieser lehnte die Krone ab. Ab 1860 gab es dann die drei Einigungskriege, die von Otto von Bismarck veranlasst wurden. Nachdem sie die Kriege gewonnen hatten wurde Wilhelm der erste 1871 zum Kaiser des Deutschen Reiches in Versailles ausgerufen und das Deutsche Reich gegründet, wie auf dem fünften Bild zu sehen ist. Auf dem sechsten Bild sieht man den Reichstag, der aber erst nach der Reichsgründung gebaut wurde. Obwohl die Aufständischen ihre Ziele nicht schnell erreicht haben, ist es zu der Gründung eines einheitlichen deutschen Staates gekommen.

2018c7b16w1

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Da sie nicht mehr von Frankreich abhängig sein wollten, stürzten sie im Jahr 1815 Napoleon. Da sie gewannen war jetzt der Deutsche Bund der stärkste Staat. Sie fingen an einen richtigen Staat zu gründen mit Rechten und Gesetzen. Bis heute hielt es und wurde zur Deutschland benannt.

2018c7b16w2

1815 Gründung „Der Deutsche Bund“

1832: Hambacher Fest

1848/49: Revolution des deutschsprachigen Raumes

1848/49: Paulskirchenparlament

1871: Kaiserkrönung von Wilhelm I. im Schloss von Vaisell → Entstehung des Deutschen Kaiserreichs

1871: Berlin wurde Hauptstadt

Am Hambacher Fest (1832), wo alle Stände und Frauen mit durften, wollten sie die Forderungen mit einem Fest durchsetzen, doch 1848, wo sie mit Gewalt die Forderungen durchsetzen wollten. 1848 im Paulskirchenparlament, wo nur höhere Leute was sagen durften, wollten sie durch die Niederlage Napoleons eine Neuordnung Europas machen. 1871 wurde der preußische König Wilhelm I. als erster Kaiser im Deutschen Bund und so wurde der Deutsche Bund zum Deutschen Kaiserreich.

Ich finde die Forderungen in 1848 mit Gewalt auszuüben ist keine gute Idee, da die Regierung viel stärker ist und nur mehr Verletzte es gibt. In der Paulskirchenparlament sollten auch nicht so mächtige Leute etwas zu sagen haben.

Geschichte zu den Bildern

Im Jahr 1815 war die Gründung „des deutschen Bundes“, da die liberalen Menschen, doch nicht so viel zu sagen haben, machten sie ein Fest (Hambacher Fest), wo alle Menschen aus allen Ständen (sogar Frauen) mitkommen durften, um die Forderungen durchzusetzen (Preßefreiheit, Versammlungsfreiheit,...)

Da sie es durch dem Hambacher Fest nicht geschafft haben, gingen sie 1848 auf die Barrikaden, aber sie verloren. Nach der Niederlage Napoleons versammelten sich die mächtigen Leute für die Neuordnung Europas im Paulskirchen(parlament).

Im Jahre 1871 wurde der preußische König Wilhelm I. zum ersten deutschen Kaiser im Schloss von Vaisell (Frankreich) gekrönt, dadurch entstand der deutsche Kaiserreich und Berlin wurde zur Hauptstadt.

2018c7b16w3

Früher gab es noch kein vereinigt Deutschland. Es hieß heiliges Römisches Reich und bestand aus kleinen Staaten und wenigen Städten. Auf dem Hambacher Fest wurden viele verschiedene Personen (auch ärmere) eingeladen. Es wurde gesagt, dass es ein Fest ist, aber eigentlich war es nur eine politische Versammlung. Irgendwann gingen dann die Bürger auf die Barrikaden und protestierten für die Revolution und ein einheitliches Deutschland. In der Paulskirche wurde daraufhin verhandelt, ob Österreich zum Deutschen Reich dazugehören soll oder nicht. Außerdem war nun Berlin, und nicht mehr Frankfurt die Hauptstadt. Friedrich Wilhelm IV lehnte die Kaiserkrone ab und bezeichnet sie später als Hundehalsband. Wilhelm I wird später zum ersten Kaiser gekrönt. Die Farben schwarz, rot und gold werden als Nationalfarben erwählt. Heute heißt es Deutschland und hat einen von den Bürgern gewählten Kanzler.

2018c7b17w1

Ich habe keine Ahnung, aber ich glaube es geht um die Entstehung Deutschlands. Ab 1815 gab es den Deutschen Bund, der sich Richtung süden und osten weiter ausbreitete als heute. Es sieht so aus als hätte es einen Aufmarsch zwischen Frankreich und dem Deutschen Bund gegeben. Danach gab es wahrscheinlich Krieg und es sieht so aus, als hätte es viele Tote und Verletzte gegeben. Auf dem nächsten Bild ist eine Versammlung zu sehen in der viele Duetschland-Flaggen hängen. Dort wird wahrscheinlich ein Beschluss getroffen, denn auf dem nächsten Bild sind viele Soldaten zu sehen. Auf dem letzten Bild sieht man den Reichstag in Berling, der wahrscheinlich kurz nach dem Beschluss gebaut wurde.

2018c7b17w2

1. 1815 Gründung des Deutschen Reichs

→ 1871 Kaiserkrönung für das Deutsche Kaiserreich.

→ Eine Vereinigung mit mehreren finde ich gut

2. 1832 Forderungen der Bürger / Hambacherfest

→ 1848 Forderungen mit Gewalt abgelehnt.

→ Die Menschen wehren sich gegen die Politik. Finde ich gut.

3. 1848/49 Forderungen abgelehnt

→

→ Es ist nicht cool dass es alles über so viel Gewalt gelaufen ist

4. 1848/49 Paulskirche

→ höhere Politiker treffen sich um zu reden.

→

→ Es ist gut, dass die Menschen erst reden und dann überlegen, was sie machen wollen.

5. 1871 Kaiserkrönung von Wilhelm dem I

→ erste Kaiser des neuenstandenen „Deutschem Kaiserreichs“

→ Es ist gut, dass es einen einheitlichen Kaiser für das Deutsche Kaiserreich gibt.

6. 1871 Berlin wird zur Hauptstadt von dem Deutschen Kaiserreich

→ vorher war es Frankfurt

→ einen bestimmten Platz, an dem alle Sitzungen gehalten werden können, finde ich nicht schlecht

2018c7b17w3

1815 war die Schlacht von Waterloo vorbei. Im gleichen Jahr war die Gründung des deutschen Reiches. Damals war das deutsche Reich noch sehr groß im

Vergleich zu heute. Außerdem gab es noch viele Kaiserreiche. Ich würde das gut finden, wenn ich in einem „großen“ Reich leben würde, da man so die einzelnen Bezirke/Kaiserreiche unterstützen kann. Auf dem nächsten Bild wird das Hambacher Fest gezeigt. Man kann sehen das nicht nur Männer, sondern auch Frauen eingeladen sind. Ich denke, dass diese Entscheidung nicht nur Männer einzuladen gut ist, da in dem deutschen Reich ja nicht nur Männer leben. Der Weg zur Burg war sehr lang. Man sieht auch Personen die eine Flagge halten, mit den Farben, schwarz-rot-gold. Das Hambacher Fest war die erste Massendemonstration. Die Redner wurden später auch verfolgt, als das Fest aufflog. 1848/49 war die Revolution im deutsch-sprachigen Raum. Viele Leute gingen auf die Barrikaden. Auf dem Bild sieht man mehrere Männer. Einer von ihnen hält auch eine Flagge mit den gleichen Farben, die die Deutschland Flagge. Andere haben Gewehre. Im gleichen Jahr war in der Paulskirche ein Parlament. Viele Leute sitzen in der Kirche und oben in der 2. Etage kann man Zuschauer sehen. Rund um die Kirche sieht man auch wieder die Flagge der deutschen Flagge. Auf dem nächsten Bild sieht man Wilhelm I. bei seiner Kaiserkrönung 1871. Auf dem Foto sieht man wieder viele Leute die reich gekleidet sind. Alle stehen in einem Schloss. Beim nächsten Bild sieht man das Bundes Parlament von heute, welches in Berlin steht. Heute gibt es ein eigenes „Haus“ dafür, früher wurde die in der Paulskirche durchgeführt.

2018c7b18w1

Ab 1815 war das Deutsche Bund sehr groß. Außerdem ist das Kaiserreich Österreich größer als in 1812. Das Königreich Frankreich ist viel kleiner geworden. Es heißt nicht mehr Rheinbund sondern das Deutsche Bund.

2018c7b18w2

Bei der Karte kann man den „deutschen Bund“ erkennen, der 1815 gegründet wurde. Beim zweiten Bild sieht man viele Leute die hoch zu einer Burg gehen und dass Hambacher Fest feiern. Dort waren alle eingeladen und aus jedem Standt und Frau und Mann. Sie haben gesagt, das sie feiern doch dort trafen sich die Liberalen und haben darüber diskutiert was sie für die Freiheit und Meinungsfreiheit machen können. Dieses passierte 1832. Das nächste Bild ist einige Jahre später (1849) und zeigt, dass die Liberalen es jetzt mit gewalt versuchen und die Barrikaden gestürzt haben. In Bild 4 treffen sich einige Politiker um Beschlüsse zu treffen. Das Parlament war in der Paulskirche und fand im Jahr 1848/49 statt. Zwischen den Ereignissen sind die drei Einigungskriege der dänisch-deutsche Krieg 1864 der deutsche Krieg 1866 der französisch deutsche Krieg 1870-17 und endete am 10.Mai1871. Bild 5 war die Kaiserkrönung in Frankreich im Spiegelsaal vom Schloss Versai. Dort wurde Wilhelm der I. erster deutscher Kaiser. 1871 passierte alles. Im letzten Bild ist der Reichstag von heute zusehen. Wo alle Politiker von Deutschland sind.

Im zweiten Bild versuchen die Liberalen es noch ohne Gewalt durchzusetzen doch im dritten Bild versuchen sie es mit Gewalt und alles scheitert weil Wilhelm der IV nicht Kaiser werden möchte weil er sonst einen Krieg mit Russland verursacht hätte. Als im Bild 5 Wilhelm der I. Kaiser wird, wird alles gut und jetzt ist der Reichstag da.

Ich finde, es eine gute Idee sich zu treffen und es mit reden zu probieren doch als das nicht klappte versuchten sie es mit Gewalt und es scheiterte nur an einer Person und nur weil sie kein Stress mit Frankreich wollte. Doch jetzt ist zum Glück alles gut, weil Wilhelm der I. Kaiser geworden ist.

2018c7b18w3

Die Karte zeigt die Gründung im Jahre 1815 des deutschen Bundes (z.B. das er Rheinbund zum deutschen Bund wurde). Das Bild mit den vielen Menschen aller Stände/Staaten (sogar auch Frauen, da sie meistens bei sowas nicht hindürfen) mit mehreren Flaggen (z.B. die heutige deutsche Flagge, die dort als demokratische/revolutionäre Flagge war oder die französische Flagge), dort hin zum Schloss gingen → Hambacher Fest.

Das Bild mit den Menschen und der Barrikade war im Jahre 1848/49 für die Revolution des deutschsprachigen Raumes, da gingen sie auf die Barrikaden mit der Schwarz-Rot-Gold Flagge (Flagge heutiges Belgien) für die Revolution. Das Bild mit den Männern war die Nationalversammlung in Frankfurt im Jahre 1848/49 → Paulskirchenparlament.

Das Bild mit Otto von Bismarck und Wilhelm I war die Kaiserkrönung im Jahre 1871 von Wilhelm I so entstand das deutsche Kaiserreich. Das Bild mit der heutigen Versammlungshaus, der Politiker. Die heutige Versammlung hat mit der wie in der 1. Deutschen Nationalversammlung. In der 1848/49 wurde mit Gewalt gehandelt, doch in der Nationalversammlung mit einer Verfassung. Ich finde es besser ohne Gewalt zu handeln, da es nichts bringt mit Gewalt nur Tote.

2018c7b19w1

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Dann gab es irgendwann einen Krieg gegen Polen? Danach bildete sich Deutschland.

Ende!

2018c7b19w2

1. Bild: Gründung von Deutschem Bund 1815
2. Bild: Hambacher Fest 1832
3. Bild: Barrikaden, Kämpfe 1848/49
4. Bild: 1848/49 in einer Kirche
5. Bild: Kaiserkrönung von Wilhelm I. 1871
6. Bild: Berlin wird Hauptstadt 1871

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Mit der Zeit gefiel den Leuten immer weniger was sie surften und was nicht. Somit fand 1832 das Hambacher Fest statt zu dem jeder kommen durfte, was schon etwas neues war. Dort redeten sie über

alles und hatten viel Spaß. Noch dazu war eine sehr schöne Stimmung. Man konnte sich allerdings nie einigen, so mit fanden dann 1848/49 Barrikaden Kämpfe statt.

In den selben Jahren trafen sich dann höher stehende Leute in einer Kirche und überlegten was zu tun sei. Sie wollten das deutsche Reich gründen und dazu Friedrich Wilhelm IV die Kaiserkrone anbieten. Die Revolution wurde dann kurzerhand gestoppt, weil er nicht von der Revolution hielt und die Krone ablehnte. Viele Jahre später nämlich erst 1871 kam es dann doch noch zur Krönung. Allerdings von Wilhelm I. Im selben Jahr wurde Berlin die Hauptstadt von Deutschland. 1815 gab es noch den deutschen Bund und 1871 schon Deutschland. Dies wollte man 1832 erst noch durch ein Fest erreichen, aber schnell wechselte es dann doch zur Gewalt. Viele Leute berieten sich und überlegten was zu tun sei, bis es 1871 zur Kaiserkrönung von Wilhelm I kam.

Meiner Meinung nach ist es sehr gut, das Deutschland gegründet wurde. Allerdings bin ich mir nicht ganz sicher ob man es auch ohne Gewalt geschafft hätte. Ich denke mal die Leute wussten sich nicht mehr anders zu helfen.

2018c7b19w3

Auf dem ersten Bild sieht man eine Landkarte auf der man den Deutschenbund sieht der 1815 gegründet wurde. Das zweite Bild zeigt viele Menschen die einen Berg hochlaufen zu einer Burgruine. Es stellt das Hambacher Fest da. Auf dem nächsten Bild sieht man Menschen übereinander liegen auf einem Steinhaufen und einer von ihnen steht mit einer Flagge in der Hand auf den Steinen. Auf diesem Bild werden die Revolutionären Aufstände von 1848/49 wiedergespiegelt. Das vierte Bild zeigt die Nationalversammlung in einer Kirche die 1848/49 stattfand. Auf dem nächsten Bild wird die Kaiserkrönung 1871 dargestellt. Das letzte Bild zeigt den Reichstag von heute.

Der Deutsche Bund war im Vergleich zum heutigen Deutschland viel größer, da noch ein großer Teil vom Kaiserreich Österreich mit dazu gehörte und noch viele andere Königreiche und Kaiserreiche.

2018c7b20w1

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Ich weiß noch nichts!

Aus dem Rheinbund wurde der Deutsche Bund. Das Kgr. Russland hat sich vergrößert. Außerdem hat sich das Kaiserreich Österreich sehr stark vergrößert. Auf dem 2. und 3. Bild sieht man die Schlacht von Waterloo bei der Napoleon untergegangen ist.

2018c7b20w2

1806 war das Ende des heiligen römischen Reiches. Früher bestand der „deutsche Bund“ aus mehreren kleinen Staaten und Städten. (1815)

Beim Hambacher Fest wurde zuerst allen gesagt, es sei ein Fest, damit dies genehmigt wurde. Aber eigentlich sollte es eine große politische Versammlung werden. 1848 gingen die Bürger auf die Barrikaden und kämpften um die Revolution. 28.04.1849 lehnt Friedrich Wilhelm (IV) (König von Preußen) die Kaiserkrone ab. Er bezeichnet diese als Hundehalsband und Schweinekrone. 1871 wird Wilhelm der 1. zum ersten deutschen Kaiser ernannt. Die Krönung war im Schloß von König Ludwig (Sonnenkönig) in Frankreich. Diese hatten sich kurz zuvor besiegt. In 3 Befreiungskriegen kämpften die Bürger um die deutsche Revolution, aber sie scheiterten. (1813)

1871 wurde außerdem Berlin zur Hauptstadt ernannt. Auf dem Wiener Kongress 1814/1815 wurden die Forderungen der Bürger vorgetragen. Sie forderten weniger Steuern, Wahlrecht, Versammlungsrecht, Freiheit, Pressefreiheit... Die Farben schwarz, rot und gold (gelb) werden als die Farben des Deutschen Bundes auserwählt. 1804 wurde Napoleon zum Kaiser gekrönt. 14.04.1849 wurde dann die neue Reichsverfassung anerkannt.

2018c7b20w3

Im 1. Bild erkennt man eine Karte des deutschen Bundes, welcher 1815 gegründet wurde. Das 2. Bild weist auf das Hambacherfest um 1832 hin, auf dem Bild erkennt man die Burgruine, zu der alle Teilnehmer gegangen sind. Im Vordergrund sind alle Personen und einige hatten Flaggen mit den Farben - schwarz - rot - gelb in die Luft. Die Abbildung 3 deutet die Revolution an, bei der einige Menschen auf die Barrikaden gingen. Das nächste Bild zeigt das Paulskirchenparlament, welches voll besetzt ist. Danach geht es um die Kaiserkrönung von Wilhelm dem I., welcher die Krone annahm und so zum Kaiser des deutschen Kaiserreiches wurde. Das letzte Bild ist unser heutiger Reichstag in Berlin, auf dem mehrere Deutschlandflaggen sind.

Der deutsche Bund ist größer, als unser heutiges Deutschland, jedoch gibt es dort noch keine gewählte Regierung und das Kaiserreich Österreich gehört noch dazu.

In der Paulskirche hat sehr viele Leute Platz, aber der Reichstag ist viel moderner und geräumiger, außerdem ist er sehr gut gesichert.

Das Hambacher Fest war friedlich und die Leute hatten Spaß, jedoch kann man das von der Revolution nicht behaupten, denn die Menschen gingen auf die Barrikaden und unendlich viele starben.

Ich finde unsere heutige Lösung am Besten, weil es friedlich zugeht und die Leute/Regierung sich meistens einigen kann. Zudem wird gewählt (von jedem), so war das bei der Kaiserkrönung aber nicht. Bei der Revolution war es aber brutal und sehr viele Menschen starben, nur weil sie eine andere Meinung hatten. Das ist nicht fair.

2018c7b21w1

Der deutsche Bund wurde 1815 gegründet. Im Laufe der Zeit wurde Krieg geführt und ein Parlament gegründet. In Berlin steht das deutsche Parlament.

2018c7b21w2

Im ersten Bild sieht man die Gründung des deutschen Reiches 1815. Dort sieht man wie die Verbreitung des deutschen Reiches war. Im zweiten Bild sieht man das Hambacher Fest 1832, dort wurde für Einheit und Freiheit „protestiert“. Jeder war eingeladen, egal ob Mann oder Frau oder aus welchem Stand. Als nächstes kommt 1848/49 die deutsche Revolution, wo versucht wurde für Einheit und Freiheit mit Gewalt zu kämpfen. Als nächstes sieht man das Paulskirchen Parlament 1848/49. Im nächsten Bild ist die Kaiserkrönung von Wilhelm I. abgebildet. In einem Spiegelsaal im Schloss Versailles geschah alles. Einige Jahre später lehnte Friedrich Wilhelm die Kaiserkrone ab. Im letzten Bild ist das deutsche Parlament (heute) abgebildet. In dem 2. und 3. Bild wird beidemal um Einheit und Freiheit gekämpft. Doch das eine Mal friedlich und das andere Mal mit Gewalt. In dem 4. und 6. Bild ist beidemal ein Parlament abgebildet. Nur fand dieses 1848/49 in einer Kirche statt. Heute gibt es ein extra Gebäude dafür. Ich hätte es besser gefunden, wenn für Einheit und Freiheit nicht mit Waffen gekämpft worden ist, weil Einheit und Freiheit etwas Friedliches ist und nichts mit Gewalt. Außerdem finde ich es gut wenn Bürger (aus unteren Ständen) bei so einem Parlament zugucken dürfen, weil diese dann mitkriegen was (nicht) beschlossen wird.

2018c7b21w3

Auf dem ersten Bild sieht man das römische Reich. Dies war viel größer als das Deutschland heute. Einige Bundesländer gab es damals schon und diese existieren auch heute noch. Auf dem zweiten Bild sieht man ein „Fest“ zu dem jeder aus jedem Stand eingeladen wurde. Das „Fest“ war nur eine Tarnung für ein Protest. Es wurde für Einheit und Freiheit gekämpft. Heute würde man (in Deutschland) eher für mehr Gehaltkämpfen. Ich finde es sehr richtig, dass für mehr Rechte gekämpft wird. Auf dem 3. Bild sieht man die Schlacht von Waterloo. Dort sind sie auf die Barrikaden gegangen und haben gekämpft. Danach kommt ein Bild in der Paulskirche. Das ist ein bisschen vergleichbar mit dem letzten Bild, dem Bundestag. Allerdings durften in der Paulskirche alle zugucken die wollten. Auf dem 5. Bild sieht man eine Kaiserkrönung von Wilhelm I. Dies fand im Schloss Versailles statt. Heute gibt es keine Kaiser mehr und dadurch auch keine Kaiserkrönung, aber heute werden auch Oberhäupter gewählt. Ich glaube, dass der Kaiser nicht gewählt wurde. Das letzte Bild bildet den Bundestag ab. Dieser steht heute in Berlin.

2018c7b22w1

Auf der Karte ab 1815 erkennt man, dass das Kaiserreich Österreich sich vergrößert und das Königreich Frankreich sich verkleinert hat. Außerdem heißt es nicht mehr Rheinbund sondern der Deutsche Bund. Die Grenzen des Deutschen Bundes von 1815 sind so ähnlich wie 1789. Das Königreich Preußen liegt zu Hälfte im N-O und die andere Hälfte im Westen, zwischen den beiden Hälften liegen noch andere kleine Königreiche.

2018c7b22w2

Bild 1. Die Gründung des deutschen Bundes

- Landkarte wo man sieht, welche Länder zusammengehören
- deutscher Bund ist sehr groß
- früher das heilige römische Reich
- ich finde das im deutschen Bund einzelne Länder zu viel Macht haben und andere fast gar nicht

Bild 2. Das Hambacher Fest

- Alle Leute (Frauen, Männer, Kinder) durften kommen
- Aus jedem Stand
- hatten 13 Forderungen aufgeschrieben
- bsp. Pressefreiheit, weniger Steuern, Meinungsfreiheit etc.
- Ich finde es gut das jeder dahin gehen durfte, da jeder dann daran teil haben konnte.

Auf dem 3. Bild sieht man wie Liberale auf die Barikaden gegangen sind. Sie wollten die 13 Forderungen durchsetzen. Sie töteten Leute was man auch auf dem Bild sehen kann. An sich finde ich es gut das sie die Forderungen unbedingt durchsetzen wollten, aber deswegen muss man keine Leute töten. Danach gab es ein Parlament in der Paulskirche wo unten alle „berühmten“ bzw. Adlige saßen. Oben dagegen saß das Volk die als „Zuschauer“ dienten. Sie sollten oder wollten mithören was dazu gesagt wird (13 Forderungen). Im Laufe der Jahre sollte Friedrich Wilhelm IV der Kaiser werden und die Krone kriegen, doch er lehnte sie ab, er wollte nicht an die Revolution „gefesselt“ werden. Er hätte außerdem nicht so viel Macht wie er vorher haben könnte, wegen den 13 Forderungen. Es entstanden 3 Kriege:

1. Krieg Deutsch-Dänischer 1864
2. Krieg Deutscher Krieg 1866
3. Krieg Deutsch-Französischer Krieg 1870/71

Jedes mal gewann Preußen! Nach einer kurzen Zeit wurde Wilhelm I zum ersten Kaiser von Preußen im Spiegelschloß gekrönt. Es gab nie wieder eine Revolution!

2018c7b22w3

Auf der Karte sieht man den neu gegründeten „Deutschen Bund“. Früher war es viel größer und das jetzige Deutschland, damals deutscher Bund, ist viel kleiner geworden.

Auf dem 2. Bild sieht man wie Frauen, Männer und Kinder aus allen Ständen zum Hambacher Fest gehen. Doch eigentlich war es kein Fest, dies war nur eine Tarnung, da es eine große Volksversammlung werden sollte, doch dies wurde verboten. Also fälschten sie die Einladungskarten. Dort wurden 13 Forderungen aufgeschrieben, welche das Volk gerne hätte. Etwas später fing die Revolution an und die Menschen gingen auf die Barrikaden. Das Volk verbrannte sogar die Steuerhefte, da sie NUR noch Steuern an den Großherzog zahlen wollten. Später versammelten sich alle in der Paulskirche und diskutierten über die Forderungen. Wilhelm 7 sollte der Kaiser werden, doch er lehnte ab, da er nicht mit einer „Schweinskrone“ an die Revolution „gefesselt“ sein wollte. Auf dem letzten Bild sieht man den Reichstag, den es heute auch noch gibt.

2018c7b23w1

ICH WEISS NICHTS!

ICH WEISS NICHTS!

ICH WEISS NICHTS!

ICH WEISS NICHTS!

ICH WEISS NICHTS!

ICH WEISS NICHTS!

ICH WEISS NICHTS!

Bild 1: Kaiserreich Österreich größer

Kaiserreich Russland größer

Königreich Preußen geteilt

Königreich Frankreich kleiner

Letzte Bild: Reichstag in Berlin

2018c7b23w2

Nachdem 1804 Napoleons Kaiserkrönung statt and und sich 1806 das heilige römische Reich auflöste starteten 1813 sämtliche Befreiungskriege. Diese wurden dann auch von den besetzten Staaten gewonnen. Diese wurde aber relativ schnell klar dass sie alleine nicht genug Macht hatten um ihr Land zu verteidigen. Darum

trafen sich die meisten 1814/15 beim Wienerkongress. Dieser fand, wie der Name sagt, in Wien statt und führte dazu dass sich alle Teilnehmenden Staaten zu einem Bund vereinten. Dieser Bund wurde dann „der Deutsche Bund“ genannt. Regiert von den Oberen ging es ca. 20 Jahr so. Bis sich Unzufriedenheit in der Bevölkerung breit machte und immer mehr Menschen der Meinung waren, dass die Polizei die Bürger bevormundete und die Zensur nicht gerechtfertigt sei. Getarnt als ein Fest, veranstaltete man 1833 eine Volksversammlung in Hambach zu der Tausende kamen. Bekannte liberale Journalisten wurden eingeladen und die Stimmung war gut. Trotzdem war es nicht zum Pläne schmieden, gegen die Regierung gekommen, auch wenn es die Absicht gewesen war.

Die Treffen der liberalen waren nicht immer Außgelassen und fröhlich 1848/1849 kam es zu Barrikaden kämpfen und sämtlichen Toten. Um der Schlacht ein Ende zu setzen, boten die Liberalen König Wilhelm dem IV. die Kaiserkrone an. Dieser lehnte sie mit den Worten „eine Schweinekrone aus Dreck gebacken“ ab. Zur gleichen Zeit tagte das Frankfurter Parlament und brachte am 14.04.1849 eine neue Reichsfassung raus, die Anerkannt wurde. 1864 begannen dann die drei Kriege mit Dänemark und Frankreich. Alle endeten fair wodurch es am 10. Mai 1871 zu Kriegsende kam. Außerdem wurde in Versailles Wilhelm der I. erster Deutscher Kaiser und Berlin die Hauptstadt des deutschen Reiches.

2018c7b23w3

Ganz am Anfang gab es nur den „Deutschen Bund“ dieser wurde 1815 gegründet und bestand aus vielen deutschen kleinen Staaten. Außerdem gehörten Österreich & Preußen dazu. In den kleineren Staaten machte sich der Wunsch breit, das ein einzelner Staat besser wäre. Die Menschen die sich dies wünschten trafen sich auf einer Versammlung, die man als Fest tarnte. Das war um 1833 und brachte nicht besonders viel, auch wenn viele Leute kamen. In den Jahren 1848/49 folgte dann die deutsche Revolution, die daran scheiterte, dass der Preußische Kaiser die Revolutionäre besiegte. Zur selben Zeit tagte das Paulskirchenparlament, welches an einer Reichsfassung arbeitete. Diese wurde am 14.04.1849 sogar angenommen. Bis auf den Punkt, dass der damalige Kaiser Kaiser vom deutschen Kaiserreich werden sollte. Dafür wurde 1871 Wilhelm der I Kaiser vom deutschen Kaiserreich. Er wurde im Spiegelsaal von Versailles mit hilfe von Otto von Bismarck gekrönt. Selbst der Papst war damit einverstanden. Im selben Jahr wurde Berlin zur Hauptstadt.

2018c7b24w1

Als erstes wurde 1815 der Deutsche Bund gegründet. Der Deutsche Bund war damals größer als das heutige Deutschland. Als nächstes haben die Einwohner von dem Königreich Frankreich dagegen geklagt. Schließlich wurde der König vom Deutschen Bund gekrönt. Der Deutsche Bund wurde von den anderen Ländern/Königreichen anerkannt. Sie konnten Handel führen und mit Schiffen reisen. Als nächstes konnte man richtig wählen. Der Regierungssitz wurde in Berlin gegründet - der deutsche Bundestag.

2018c7b24w2

Bild 1: auf der Karte sieht man das deutsche Bund; dieses wurde 1815 gegründet im Wiener Kongress; ab dort hieß es nicht mehr der ReihneBund

Bild 2: dort erkennt man dass Hambacher Fest wo für die Gerechtigkeit gekämpft wurde; dieses fand 1832 statt

Bild 3: dort scheiterte die Revolution; dieses fand im Jahr 1848/1849 statt

Bild 4: in der Paulskirche fand im Jahre 1849 das Pargamt dazu statt warum oder was passieren wird jetzt wo der Preußische König die Kaiserkrone nicht angenommen hat.

Bild 5: im Jahre 1871 fand die Kaiser-lönig vom ersten deutschen König (Kaiser Wilhelm I.) statt; dieses fand in dem Spiegelraum einer Französisches Schloss statt in der Nähe von Paris

Bild 6: Berlin krönte man 1871 zur Hauptstadt des deutschen Bundes diese bis heute immer noch ist

1815 fing es mit der Streiterei in dem Reihnland an da es in diesem Jahr der ReihneBund zum Deutschen Bund ernannt wurde. Dieses wurde im Wiener Konkres entschieden. Ein paar Jahre danach im Jahre 1832 fand das Hambacher Fest statt dieses wollte Gerechtigkeit der nicht Adeligen. Doch dieses Scheiterte durch die Revolution im Jahre 1849.

2018c7b24w3

In dem ersten Bild erkennt man eine Karte, welche das deutsche Reich darstellt. In dem deutschen Reich sind viele Kaiser- und Königreiche dargestellt. Im Vergleich zu einer heutigen Deutschland Karte sieht das deutsche Reich noch nicht so aus wie Deutschland. Im zweiten Bild wird das Hambacher Fest gezeigt. Auf diesem wird nicht gefeiert sondern über die Revolution geredet. Im Vergleich zum dritten Bild wird dort noch nicht gekämpft sondern einfach nur alle Wünsche gesammelt. Wie auf dem dritten Bild gezeigt wird dort 1948/1949 der Plan der Revolution durchgeführt, was gut ist weil sie nicht nur zuschauen sondern auch etwas unternehmen. Im Paulskirchenparlament wird 1948/1949 dann besprochen wie die Regierung mit den Aufständigen umgehen soll. Dort wird dann beschlossen, dass die Soldaten mit gewalt gegen die Aufständigen ankämpfen sollen. 1871 findet die Kaiserkrönung von Wilhelm I im Kronsaal statt. Mit dieser tat entsteht auch das deutsche Kaiserreich. Der Bundestag in Berlin ist ein wichtiger Ort der Politiker. Hier versammeln sie sich und reden über alles was in Deutschland verändert werden muss. Es ist praktisch einen Ort zu haben wo all diese Sachen geregelt werden können.

2018c7b25w1

Im Jahr 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Ein deutsches Parlament wurde gegründet. Die Deutschen waren mächtig und es wurden immer mehr Deutsche. Die Deutschen haben andere Menschen getötet die in deren Land waren also

Deutschland. Sie haben nur die getötet die nicht dazugehörten. Königreich Preußen wurde größer und Kaiserreich Österreich auch. Die Deutschen haben gekämpft. Es gab Kriege.

2018c7b25w2

1 Bild) 1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Frankreich ist kleiner geworden und Österreich größer. Manche Länder sind Kaiserreich...oder Königreich...geworden.

2 Bild) 1831 gab es den Hambacher Fest. Große Mengen Menschen kamen, am meisten die liberalen, da sie alle für Freiheit, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und so weiter protestiert haben. Sie wollten nämlich ein einiges deutsches Land. Dort gab es schon die deutschen Flaggen.

3 Bild) 1848/49 gab es die Revolution im deutschsprachigen Raum. Die Barrikaden gingen mit Gewalt auf die Menschen zu viele starben.

4 Bild) 1848/49 gab es die Volksversammlung in der Paulskirche. Man hat über die Freiheit und alles gesprochen. Unten saßen die Leute die reden durften und oben die Leute guckten den allen zu.

5 Bild) 1871 wurde Wilhelm der erste zum ersten mal deutscher Kaiser. Dort war die Kaiserkrönung nach den 3 Einigungskriegen.

6 Bild) Dort gab es den deutschen Parlament.

Von 1815 bis 1871 hat sind viele Sachen passiert, wie zum Beispiel die Volksversammlung, die im Jahre 1848/49 stattfand oder das Hambacherfest 1831. 1871 wurde Wilhelm I. zum ersten Mal deutscher Kaiser, weil Wilhelm der 4. die Kaiserkrönung angelehnt hatte. Erst gab es ja den deutschen Bund und Jahre später das deutsche Parlament. Also Deutschland hat sich echt verändert früher wollten viele Freiheit und heutzutage gibt es das schon. Mit den Comics konnte man weitere und viele Information erhalten, denn dort wird alles gesagt, was früher so passiert ist. Ich finde es gut dass viele protestiert haben, wegen Freiheit und alles, weil man dass natürlich auch braucht und in einem guten Land leben sollte. Ich finde es aber komisch, dass es sehr viele Kriege gab und viele Menschen starben.

2018c7b25w3

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Kaiserreich Österreich war sehr groß und Königreich Preußen auch. Seit 1815 hat sich sehr viel verändert. Früher gab es sehr viele kleine Staaten. Auch wegen den 3 Einigungskriegen hat sich der deutsche Bund sehr verändert. Außerdem war 1815 die Schlacht von Waterloo vorbei. 1832 fand das Hambacher Fest statt. Es war ein sehr tolles Fest, denn sehr viele Menschen protestierten, weil sie Freiheit, Meinungsfreiheit und so weiter haben wollten. Die Menschen wollten ein einiges deutsches Vaterland. Dort gab es schon die Deutschland Flaggen mit den Farben schwarz/gelb/rot. Es gab hauptsächlich Männer. 1848/49 gab es die Revolution im deutschsprachigen Raum. Viele

Barrikaden gingen auf die Menschen los. Viele starben. Auf dem Bild sieht man das ein Mann oben steht und die Deutschland Flagge hält. 1848/49 gab es das Paulskirchenparlament. Dort fand die erste große Nationalversammlung statt. Unten saßen die Abgeordneten und Leute die was zu sagen hatten und oben waren Menschen die zuguckten also Publikum. Dort waren wieder viele Deutschland Flaggen und in der mitte ein großes Bild. 1871 war die Kaiserkrönung von Wilhelm I. Dort entstand auch das deutsche Kaiserreich. Die Kaiserkrönung war einzigartig. Aber davor wurde die Kaiserkrönung von Wilehm III abgelehnt und die Krone wurde auch als Schweinekrone genannt. Viele Fanden das doof. Aber dann kam Wilhelm I. Es gab auch nur Männer und viele Soldaten. Die fand im Schloss Versailles statt. Auf dem letzten Bild sieht man da deutsche Parlament. Da war das Deutsche Bundestag.

Deutschland hat sich sehr stark verändert. Früher gab es sehr viele Kriege und heute ist Deutschland ein einiges Land und es gibt heute auch Freiheit und so weiter. Das sieht man auch bei der Deutschland Karte. Früher gab es das Deutsche Bund. Später das deutsche Kaiserreich und heute Deutschland. Ich finde das „Deutschland“ sich verbessert hat, da es heute auch Freiheit und so weiter gibt als früher. Früher hatten sehr viele Menschen protestiert und heute ist das passiert, was früher alle wollten. Früher war es auch nicht so sicher, da es sehr viele Kriege gab.

2018c7b26w1

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet. Davor jedoch wurde Napoleon zum Kaiser gekrönt und hat später in der wichtigen Schlacht von Waterloo eine Niederlage einstecken müssen. Nach Napoleons Untergang gab es in Mitteleuropa eine Neuordnung. Lange Zeit später wurde der Reichstag errichtet wo heute die wichtigsten Leute von Deutschland sich beraten.

2018c7b26w2

1815 wurde der deutsche Bund gegründet, welches im Wiener Kongress beschlossen wurde. Es war ein Zusammenschluss von 35 Königtümern und 4 freien Städten. 1832 war das Hambacher Fest wo die Menschen in der ersten Massendemonstration für Freiheit und Einigung ohne Waffen gekämpft haben. 1848 war die Revolution im deutschsprachigen Raum, wo die Menschen mit Waffen ihre Forderungen durchsetzen wollten. 1849 die Revolution im deutschsprachigen Raum scheiterte. 1848/49 tagte auch das Paulskirchenparlament, welches eine Art einer politischen Versammlung war. Außerdem wurde dort die Neuordnung Europas beschlossen. 1871 war, nach den drei Einigungskriegen, die Kaiserkrönung von Wilhelm I mit der Krönung entstand dort auch das erste deutsche Kaiserreich. Krönung fand im Spiegelsaal von Versailles statt. 2018 der Bundestag dort beraten sich heute die wichtigsten politischen Leute.

Auf dem Hambacher Fest 1832 kämpften die Leute friedlich für ihre Forderungen anders sah es bei der Revolution im deutschsprachigen Raum aus dort war es nicht friedlich, weil sie mit Waffen kämpften. Außerdem wurde aus dem Deutschen Bund, der 1815 gegründet wurde, das erste Deutsche Reich nach der Kaiserkrönung Wilhelms I. Im Paulskirchenparlament tagten nur die Adeligen und Leute die damit nichts zu tun hatten konnten zugucken im Reichstag tagen nur die politisch

wichtigen Leute dürfen dort rein und keine Leute die nur schauen und zuhören wollen.

Ich finde es gut, dass sie beim Hambacherfest friedlich und erstmal ohne Gewalt gekämpft haben. Außerdem finde ich es gut, dass sie damals schon sehr politisch waren, doch es wurden nicht immer mit der Politik die Meinung des Volkes vertreten.

2018c7b26w3

Auf dem ersten Bild sieht man eine Karte des deutschen Bundes, welcher 1815 gegründet wurde. Der deutsche Bund bestand aus 35 Fürstentümern und 4 Freien Städten. Auf dem zweiten Bild sieht man das Hambacher Fest, welches 1832 statt gefunden hat. Dort kämpften die Menschen friedlich ohne Waffen für Gerechtigkeit und Freiheit. Außerdem war es die erste Massendemonstration. Auf dem dritten Bild sieht man die Revolution im deutschsprachigen Raum, welche 1848/49 statt fand. Zur gleichen Zeit tagte das Paulskirchenparlament in Frankfurt, das sieht man auf dem vierten Bild. Auf dem fünften Bild sieht man die Kaiserkrönung von Wilhelm I im Spiegelsaal von Versailles. Außerdem entstand 1871 das deutsche Kaiserreich. Bis es dazu allerdings kam führte Preußen die drei Einigungskriege. Auf dem sechsten Bild sieht man den Reichstag, welcher in Berlin steht. Im Reichstag tagen nur die wichtigsten Politiker.

Beim Hambacher Fest 1832 haben sie ohne Waffe für ihre Forderungen gekämpft. 1848/49 bei der Revolution im deutschsprachigen Raum haben sie mit Waffen für ihre Forderungen gekämpft. Im Paulskirchenparlament 1848/49 tagten auch schon alle wichtigen Politiker ähnlich wie im Reichstag heute, allerdings durften früher noch alle Leute zugucken die wollten.

Ich finde es gut, dass sie beim Hambacher Fest erstmal ohne Waffen gekämpft haben. Außerdem finde ich es gut, dass sie nachher das deutsche Kaiserreich gebildet haben.

2018c7b27w1

Der Rhein-Bund hat sich zu „der-Deutsche-Bund“ verändert. Außerdem besteht „der Deutsch-Bund“ aus vielen einzelnen Königreichen. Zudem hat sich das Kaiserreich Österreich sehr vergrößert und aus „Kaiserreich Frankreich“ ist wieder Königreich Frankreich geworden. Auf dem 2. und 3. Bild ist die Schlacht von Waterloo zu sehen. In dieser Schlacht ist Napoleon untergegangen.

2018c7b27w2

1815 wurde, wie in Bild 1 dargestellt, der „Deutsche Bund“ gegründet. Dieser bestand aus vielen kleinen und großen König- und Kaiserreichen.

1832 fand das „Hambacher Fest“ statt. Menschen aus allen Ständen nahmen teil und demonstrierten für Freiheit, Pressefreiheit, dass die Polizei sie nicht mehr bevormunden soll, etc. 1848/49 gab es dann die „deutsche Revolution“, bei der die Menschen versuchten, die Forderungen, die beim „Hambacher Fest“ gestellt worden, mit Gewalt umzusetzen. Allerdings scheiterte die Revolution, da Friedrich

Wilhelm IV. die Kaiserkrone nicht annahm. Zur selben Zeit gab es noch das Paulskirchenparlament, wo unter anderem besprochen wurde, dass Friedrich Wilhelm IV. der erste Kaiser nach der Revolution werden sollte. Dies geschah aber nicht. Von 1864-1871 gab es „die drei Einigungskriege“. Der erste Krieg hieß „deutsch-dänischer Krieg“, der zweite „deutscher Krieg“ und der dritte „deutsch-französischer Krieg“.

Nach den Kriegen 1871 wurde Friedrich Wilhelm I., ehemaliger König von Preußen, der erste deutsche Kaiser und er wurde im Spiegelsaal von Schloss Versailles in Frankreich gekrönt. Zudem entstand das „deutsche Reich“.

1832 wurden die Forderungen der Menschen auf einem Fest gefordert und 1848/49 mit Gewalt. Zudem gab es einmal noch die „deutsche Revolution“, die scheiterte und „die deutschen Einigungskriege“, die befolgt wurden und es zum „deutsche Reich“ kam. Außerdem hat sich das „deutsche Reich“ im Gegensatz zum „deutschen Bund“ sehr verändert. Friedrich Wilhelm IV. wollte kein Kaiser werden doch 1871 gab es dann doch einen Kaiser. 1832 fand das „Hambacher Fest“ statt und ich finde es gut, dass man ohne Gewalt demonstriert hat und es so sehr friedlich war und keine Menschen, nur wegen ihrer Meinung umgebracht zu werden, so wie bei der „deutschen Revolution“ 1848/49. Außerdem hätte ich die Kaiserkrone an der Stelle von Friedrich Wilhelm IV. angenommen, da man nicht alle Tage so einen wichtigen Stand angeboten bekommt, gerade auch, weil es vorher in dem „Paulskirchenparlament“ so beschlossen wurde.

2018c7b27w3

1815 wurde, wie auf Bild 1 zu sehen, der Deutsche Bund gegründet. In ihm gab es viele kleine, und große König- und Kaiserreiche. Dann gab es 1832 das Hambacherfest, das auf einer Burg stattgefunden hat. Alle Menschen aus allen Ständen nahmen teil. Dort gab es die erste Massendemonstration und die Menschen wollten ein eigenes deutsches Vaterland und Freiheit, Recht und Einigkeit. Die gegen dieses Vaterland waren sollten von dem Fest nichts mitbekommen. 1848/49 gab es dann die deutsche Revolution. Allerdings scheiterte diese, da der Preußische König die Kaiserkrone ablehnte.

1848/49 tagte auch das Paulskirchenparlament, wo die Neuordnung Europas bestimmt wurde. Auch wurde nach der Entscheidung des Paulskirchenparlaments der Deutsche Bund wiederhergestellt. Von 1864-1871 gab es dann die drei Einigungskriege. Der erste 1864 war der deutsch-dänische Krieg, den Preußen gewann. Der zweite 1866 war der deutsche Krieg und der dritte 1870/71 war der deutsch-französische Krieg. Beide wurden auch von Preußen gewonnen. Einer von den Kriegen ging nur für Preußen aus, weil bei einem zu lang andauernden Krieg würden russische Armeen eingreifen und das wollten die Krieger nicht. Dann wurde das deutsche Reich gegründet und Wilhelm I wurde der erste deutsche Kaiser und wurde 1871 im Spiegelsaal im Schloss Versailles gekrönt.

1832 beim Hambacherfest wurde friedlich anhand eines Festes für ein eigenes, deutsches Vaterland protestiert und 1848/49 mit Gewalt und dadurch vielen Toten. Ich finde die friedliche Variante besser, da man durch Freundlichkeit mehr bewirken kann. Außerdem sah der deutsche Bund auch ganz anders aus, als das heutige Deutschland, da früher auch z.B. noch Österreich mit dazu gehört hat und heute ist Österreich ein eigenes Land. Zudem gibt es auch keine einzelnen Königs- und

Kaiserreiche, sondern Bundesländer und den Reichstag gab es auch erst nach der Reichsgründung. Ich finde das deutsche Reich besser, da es dort zusammenhält gibt und sich nicht, so wie im deutschen Bund die einzelnen König- und Kaiserreiche gegenseitig bekriegt haben.

2018c7b28w1

1815 wurde der Deutsche Bund gegründet, sein Vorgänger war der Rhein Bund, der allerdings erheblich kleiner war. Irgendwie breitete sich der Deutsche Bund dann richtung Osten aus und bekam dann Ärger mit Polen woraufhin ein Krieg begann.

2018c7b28w2

Man sieht eine Karte des Deutschen Bundes, der durch den Wiener Kongress (1814/15) „gegründet“ wurde. Man kann Barrikadenkämpfe sehen welche von den Aufständischen gegen Soldaten geführt wurde mit dem Ziel die eigenen Forderungen durchzusetzen. Man sieht ein Parlament in Frankfurt wo eine Rede gehalten wurde. Im Jahre 1871 wurde Berlin zur Hauptstadt und man trifft sich nicht mehr in der Paulskirche in Frankfurt sondern in Berlin. Wilhelm der I wurde in dem Schloss Verssey in Frankreich, die man in einem Krieg davor besiegt hatte, von Otto von Bismarck zum ersten Deutschen Kaiser gekührt. Dies fand 1871 statt. Beim Wiener Kongress wollte man sich für mehr Rechte für die normalen Bürger aber sie mussten den Einladungen schreiben das man nur tanzt und Spass hat, da man nicht über politische Themen reden durfte. Auf den Barrikaden im Kampf gegen die Soldaten wollte man sich für mehr Recht einsetzen aber die Soldaten gewannen die Kriege. Otto von Bismarck gewann drei Kriege damit es zu einem vereinten Deutschland kommt und so kam es auch er gewann die Kriege und krönte Wilhelm den I zum ersten deutschen Kaiser (1871).

2018c7b28w3

Die Karte des vereinigten Römischen Reiches 1815. Damals waren es noch viele einzelne Staaten und heute ist es ein gemeinsames Deutschland was gut ist da es weniger Bürgerkriege gibt, man überall problemlos hinreisen kann etc.

Beim 2ten Bild sieht man das viele Menschen und ein par selten fliegende Chamelions auf das Hambacher Fest gehen um über die Revolution zu reden. Dies kahn nur zustande da auf den Einladungskarten nur stand, das dass Fest zum Feiern und Spass haben da sei und nichts über politische Themen drin stand. Ich finde sie haben es gut getarnt und setzen sich wirklich für die Revolution ein. Man kann einen Kampf zwischen der Revolution und den Soldaten des Staates sehen der 1848/49 stattgefunden hat, wo allerdings die Aufständischen sich zurückzogen mussten. 1848/49 gab es eine Ratsitzung in der Paulskirche in Frankfurt wo unten die Politiker saßen und oben die Aufständischen und fliegende Chamelions. 1871 gab es die erste Kaiserkrönung Deutschlands wo Kaiser Wilhem der I zum ersten Deutschen Kaiser wurde. Dieses fand in Paris statt. Heutzutage gibt es keinen Kaiser mehr sondern er wird von allen Bürgern gewählt.

10.2 Kodierleitfaden

Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel
A1 Aussagen über Geschehenes werden nicht auf die Gegenwart bezogen. Sie bilden eine eigene Welt, die keine Relevanz für aktuelles Handeln haben, indessen ermöglichen sie kleine Fluchten aus dem Hier und Jetzt	„Ich denke das auf dem einen Bild König Ludwig ist, genau kann ich es aber nicht erkennen“ (1w1).	Wenn ein Essay von dem, was war, berichtet, ohne explizit einen Bezug zur Gegenwart herzustellen, wird ein Beispiel kodiert.
A2.1 Aussagen über Geschehenes orientieren aktuelles Handeln: Was damals richtig war, ist es auch heute noch.	(Französische Revolution) „Einige Jahre später dachten sich die Deutschen was die Französer können können wir schon lange! Und taten etwas ähnliches in Deutschland um mehr mitbestimmen zu dürfen. Wie man heute sehen kann haben die Deutschen es geschafft und wir können nun wählen und alle Entscheidungen werden zuerst demokratisch abgestimmt“ (3m3).	Wenn in einem Essay explizit Gegenwart und Vergangenheit gleichgesetzt werden, wird ein Beispiel dieses Erzählens kodiert. Sprachliche Mittel sind „auch heute, auch heutzutage, immer noch, genauso wie damals ...“.
A2.2 Aussagen über Geschehenes orientieren aktuelles Handeln: Was damals richtig war, ist heute falsch. Es gilt, alles anders zu machen.	„Die art der bestrafung wurde auch geändert. In vielen Ländern gibt es z.B. keine Todesstrafe mehr. Die hinrichtung und ander brutalität sind nun verboten“ (13m1).	Wenn in einem Essay Gegenwart und Vergangenheit kontrastiert werden, wird ein Beispiel dieses Erzählens kodiert. Sprachliche Mittel sind „aber heute, aber heutzutage, im Gegensatz zu damals, anders als damals ...“.
A3 Aussagen über Geschehenes und über das, was jetzt geschieht, orientieren aktuelles Handeln. Was damals richtig war und was heute richtig ist, geht auseinander, aber beides wird in die Überlegung einbezogen, was jetzt zu tun ist.	„Und die blutige Demokratie der Jacobiner, alles was sich widersetzte wurde getötet. Dannach, als Napoleon König wurde, hatte sich alles wieder beruhigt. Die franz. Revolution kämpfte immer noch, doch nicht gegen Napoleon, der sich anschließend noch selbst zum Kaiser gekrönt hat, weil er für sie lebte. Um 2000 wurde dann eine richtige Demokratie eingeführt“ (18w2).	Wenn in einem Essay Gegenwart und Vergangenheit unterschieden und dennoch miteinander verbunden werden, wird ein Beispiel dieses Erzählens kodiert.
B1 Aussagen über Geschehenes klammern das zeitliche Nacheinander aus und stellen die Geschehnisse der Vergangenheit undifferenziert nebeneinander.	„Ich denke das auf dem einen Bild König Ludwig ist, genau kann ich es aber nicht erkennen. Was ich wiederum genau erkenne ist das letzte Bild, auf dem man den Bundestag sieht“ (1w1).	Der Essay spricht von dem, was war, ohne explizit zum Ausdruck zu bringen, ob es gleichzeitig stattfindet oder auf einander folgt. Es fehlen Daten, adverbiale Bestimmungen der Zeit und temporale Adverbien. Es wird ein Beispiel kodiert.
B2 Aussagen machen das Nacheinander der Geschehnisse der Vergangenheit deutlich.	„1701 ließ König Ludwig XIV ein Gemälde von sich malen was er sich in seine Empfangshalle hing ... 1789 ging es mit dem Ballhausschwur los“ (1w2).	Der Essay bringt Aussagen über das, was war, in eine Gleich- oder Nachzeitigkeit. Es wird ein Beispiel kodiert. Das Nacheinander wird durch adverbiale Bestimmungen der Zeit (dann, daraufhin, danach), temporale Konjunktionen (nachdem, nach) und/oder zwei oder mehr Maßeinheiten des Zeitlineals (Tag, Monat, Jahr, fünf Jahre später), oder durch die Zeiten der Verben (Plusquamperfekt, Imperfekt, Präsens),

		oder durch Verben wie „folgen“ ausgedrückt. Ontologisches Nacheinander, das nicht durch solche sprachlichen Mittel, sondern verbal (geboren werden, aufwachsen, sterben) bezeichnet wird, ist nicht zu kodieren.
B3 Aussagen berücksichtigen, wie lange ein Geschehen gedauert hat. Sie benennen, was sich verändert und was sich wiederholt hat. Geschehnisse unterschiedlicher Dauer werden verglichen.	„Ludwig XIV. ... Lange nach seiner Herrschaft besetzten aufständige Bürger ein Balhaus“ (9m2).	Der Essay berücksichtigt die Zeitspanne, indem er sagt, ob etwas lang oder kurz dauert, mit welcher Geschwindigkeit sich etwas verändert oder ob sich etwas wiederholt. Es wird ein Beispiel kodiert. Sprachliche Mittel sind zum Beispiel „lang/kurz, länger/kürzer als, schneller/langsamer als, bald (darauf), (viele) Jahre später, wenige Jahre später“.
K1 Aussagen über Geschehenes werden unverbunden aneinandergereiht.	„Ich denke das auf dem einen Bild König Ludwig ist, genau kann ich es aber nicht erkennen. Was ich wiederum genau erkenne ist das letzte Bild, auf dem man den Bundestag sieht“ (1w1).	Der Essay sagt etwas über das, was war, ohne es inhaltlich miteinander zu verknüpfen. Dabei bleibt die mögliche zeitliche Zuordnung außen vor, weil sie bereits in 1. und 2. abgedeckt wird. Es fehlen Erklärungs- oder Begründungszusammenhänge. Es wird ein Beispiel kodiert.
K2 Aussagen über Geschehenes werden inhaltlich plausibel verknüpft.	„1701 ließ König Ludwig XIV ein Gemälde von sich malen was er sich in seine Empfangshalle hing, damit jeder sehen konnte was für ein hübscher Mann er war“ (1w2).	Eine Information wird logisch erklärt oder erläutert. Die entsprechenden sprachlichen Mittel sind kausale (weil), konditionale (wenn), modale (indem), konsekutive (sodass), finale (damit) und komparative (so wie) Konjunktionen und Präpositionen. Es wird ein Beispiel kodiert.
K3 Aussagen machen Ambivalenz deutlich.	„Die Menschen glaubten, dass Napoleon im Sinne des Volkes handeln würde. Napoleon wurde aber zum Alleinherrscher“ (1w3).	Der Essay bezieht zeitgleiche Aussagen aufeinander, wobei Widersprüche skizziert, Argumente und Gegenargumente erörtert und differenziert geurteilt werden. Die entsprechenden sprachlichen Mittel sind konsessive (obwohl), terminative (indessen) und adversative (während) Konjunktionen, Präpositionen und Adverbien (aber, jedoch, im Gegensatz dazu, doch). Es wird ein Beispiel kodiert.
W1 Sporadisches Wissen.	„Was ich wiederum genau erkenne ist das letzte Bild, auf dem man den Bundestag sieht“ (1w1).	Wissen über das, was war, wird in geringem Umfang eingebracht, indem einzelne Bilder knapp beschrieben beziehungsweise benannt werden. Es wird ein Beispiel kodiert.
W2 Kontextualisierung.	„Dann Krönte sich Napoleon selbst zum König. Er trug einen Goldenen Lorberkranz der an den Römischen Herrscher Caesar erinnern soll“ (3m2).	Eine historische Information wird durch eine weitere historische Information erläutert, die sich nicht aus dem Bild/den Bildern ergibt. Es wird ein Beispiel kodiert.
W3 Bewertung und Beurteilung.	„In Frankreich herrschte jetzt eine schreckliche Hungersnot die viele Opfer hatte“ (12m3).	Der Autor bindet das Wissen über das, was war, in eine Stellungnahme ein, indem er Ereignisse aus seiner Sicht als positiv oder negativ bezeichnet, sodass seine persönliche Betroffenheit explizit deutlich wird. Sprachliche Mittel sind unter Anderem entsprechende Adjektive (gut, schlecht, schrecklich, schlimmer, nicht aber intensiv, heftig, chaotisch, durcheinander ...). Es wird ein Beispiel kodiert.

10.3 Musterfragebogen

Geschichtsunterricht 7b: Feedback der Schüler 13.06.2018

Vervollständige nachfolgende Satzanfänge sinnvoll und ehrlich!

1. Mir hat am Unterricht gefallen, dass...

2. Am Unterricht sollte sich ändern...

3. In der Unterrichtsreihe habe ich gelernt...

4. Mir fällt zusätzlich noch ein, dass...

Gib auf folgender Skala deine Zustimmung an (1: stimmt genau; 6: stimmt gar nicht)!

Der Geschichtsunterricht motiviert

mich. 1 2 3 4 5 6

Comics über Geschichte können mir
historische Ereignisse und Zusammenhänge
leichter zugänglich machen.

1 2 3 4 5 6

Mir fällt es leicht, wahre von unwahren
Gegebenheiten in einem Comic zu
unterscheiden.

1 2 3 4 5 6

Ich finde es gut, dass vorher erarbeiten
worden ist, wie ein Comic gelesen und
verstanden werden muss.

1 2 3 4 5 6

Den Comic „Des Volkes Freiheit“ fand ich
Spannend und für den Geschichtsunterricht
passend.

1 2 3 4 5 6

Comics im Geschichtsunterricht motivieren
mich.

1 2 3 4 5 6

Auch für andere Themen im Geschichts-
Unterricht würde ich gerne mit Comics
arbeiten.

1 2 3 4 5 6

Vielen Dank!

10.4 Ergebnisse des Fragebogens

Aussage	Einzelne Skalenwerte der Schüler	Arithmetisches Mittel (gerundet)
„Der Geschichtsunterricht motiviert mich.“	5x1, 8x2, 6x3, 2x4, 6x5, 1x ohne Abstimmung	2,85
„Comics über Geschichte können mir historische Ereignisse und Zusammenhänge leichter zugänglich machen.“	7x1, 8x2, 1x2,5, 10x3, 2x4	2,27
„Mir fällt es leicht, wahre von unwahren Gegebenheiten in einem Comic zu unterscheiden.“	5x1, 1x1,5, 9x2, 9x3, 3x4, 1x5, 1x ohne Abstimmung	2,54
„Ich finde es gut, dass vorher erarbeitet worden ist, wie ein Comic gelesen und verstanden werden muss.“	8x1, 9x2, 5x3, 2x4, 4x5	2,46
„Den Comic „Des Volkes Freiheit“ fand ich spannend und für den Geschichtsunterricht passend.“	7x1, 13x2, 3x3, 3x4, 2x ohne Abstimmung	2,08
„Comics im Geschichtsunterricht motivieren mich“	7x1, 7x2, 11x3, 1x5, 1x6, 1x ohne Abstimmung	2,41
„Auch für andere Themen im Geschichtsunterricht würde ich gerne mit Comics arbeiten.“	11x1, 7x2, 6x3, 2x4, 1x5, 1x ohne Abstimmung	2,07

1: stimmt genau; 6: stimmt gar nicht

10.5 Bilderreihe

Verschriftliche die Bilder zu einer Geschichte!



10.6 Unterrichtsreihenplanung

Geschichte 7b (Mi 9:40-11:15)

7. Inhaltsfeld: „Europa wandelt sich“

Schwerpunkt: „Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871“

Lernziele: Die Schüler sind fähig, entscheidende Prozesse zur Deutschen Revolution 1848/49 und zur Deutschen Einigung 1871 einzuordnen und zu bewerten. Dabei können sie die gesellschaftliche Ordnung in der Zeit des sogenannten Vormärz anhand der politischen Entwicklung beurteilen, die unterschiedlichen Positionen in Beziehung zueinander und zur Gegenwart setzen.

Datum	Thema	Möglicher Inhalt	Medien	Gegenwartsbezug
1. 11.04.2018	Einstieg - wie funktioniert Geschichte?	Konstruktionscharakter der Geschichtswissenschaft (besondere Bedeutung bei dem Umgang mit Comics), Comics im Fach Geschichte und wie mit ihnen umzugehen ist	Beamer (Fotos von nicht alltäglichen Utensilien im Klassenraum → zusammenhängender Text soll geschrieben werden) Beispielcomics	Geschichte in zeitgenössischen Comics
2. 18.04.2018	Kriege und Revolutionen - ein gangbarer Weg ins Heute?	Schreiben eines Kurzeinsatzs zur Bilderreihe (pre-Test); Wiener Kongress, Vormärz Hypothesenaufstellung Hausaufgabe: „Lies „Des Volkes Freiheit““ (Link wird ausgedruckt und in Papierschnipseln verteilt)	Bilderreihe (für Essay) 1. Bild zur Reihe: Karte „Deutschen Bund“ 1815-66 Einrichtung eines Zeitstrahls inkl. Erklärung	
3. 25.04.2018	„Freiheit, Einheit und Europa“ - greifen diese Ziele bis in die Gegenwart?	Kleinstaaterei Deutschlands (territorial und sprachlich), Studentenbewegungen Bedeutung des Hambacher Fests aus heutiger Perspektive	2. Bild zur Reihe: Hambacher Fest 1832 Quelle: Rede Richard von Weizsäckers zum 175-jährigen Jubiläums des Hambacher Fests	Neues Hambacher Fest: Nationalismus heute

		Anknüpfung an erste Stunde (Konstruktion) Februarrevolution in Frankreich 1848	Bild: Public Viewing 2010 zur Fußball- WM Comic „Sambre“ - Szene aus Paris; Comic „Des Volkes Freiheit“ (S. 13-14)	
4. 02.05.2018	Der Kampf um Grundrechte - ein Fanal für die Demokratie?	Ursachen der Deutschen Revolution (z.B. veraltete politische Verhältnisse, Wirtschaftskrise); 13 „Forderungen des Volkes in Baden“ Wiederfinden der Grundrechte im Grundgesetz	„Des Volkes Freiheit“ (z.B. S. 10,11, 16) Quelle: 13 Forderungen 3. Bild zur Reihe: Barrikadenszene am Alexanderplatz Grundgesetz (Art. 1-19)	Zeitgenössischer Comic Die deutsche Verfassung
5. 09.05.2018	Unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Meinungen - Beginn eines modernen, deutschen Parlamentarismus und eines Parteiwesens? I	Regionalgeschichtlicher Bezug: Aufstände in Bielefeld → Wiederfinden der Strukturen aus dem Comic in Quellen der Realität Vertretung versch. Ansichten in der Frankfurter Nationalversammlung; besonderer Hinweis: schwache Vertretung der „unteren Bevölkerungsschichten“ Schülerdiskussion: Streitgespräch	Textquellen Bielefelder Bürger (versch. Ansichten: demokratisch, monarchisch, konstitutionell) 4. Bild zur Reihe: Paulskirchenparlament Schaubild der politischen Lager im Paulskirchenparlament	Bezug zur Lebenswelt der Schüler, die in Bielefeld und Umgebung leben
6. 16.05.2018	Unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Meinungen - Beginn eines modernen, deutschen Parlamentarismus und eines Parteiwesens? II	Forderungen der Revolution, Ansichten und Maßnahmen der „Machthabenden“ (Rückbezug auf Restaurationspolitik und Wiener Kongress); heterogene Bevölkerungsgruppen, die oft auch untersch. Interessen vertraten, politische Parteien	„Des Volkes Freiheit“ (z.B. 10, 20, 37, 47) Quelle: Proklamation Friedrich Wilhelm IV (21.3.1848) Quelle: Richard Doyle - The Great Sea Serpent of 1848	„Befürchtungen“ heutiger autoritärer Führer (z.B. in der Türkei)

7. 30.05.2018	Die Ablehnung der Kaiserwahl - Ende der Revolution und Scheitern der Nationalversammlung?	Ende der Revolution in deutschsprachigen Ländern Deutsche Einigung Vergleich Deutsches Reich 1871-1918 und BRD	„Des Volkes Freiheit“ (43-47,50) 5. Bild zur Reihe: Versailles 1870 6. Bild zur Reihe: Reichstag heute Kartenvergleich Deutsches Reich - Deutschland	Reichstag heute Nationalflagge
8. 06.06.2018	Kriege und Revolutionen - ein gangbarer Weg ins Heute?	Schreiben eines Kurzesays (post-Test); Zusammenfassung Beantwortung der Leitfrage bzw. Hypothese	Gesammelte Materialien und Informationen der Schüler Bilderreihe	

Durch ein den Unterricht begleitendes Zeitlineal werden Veränderungen in der Zeit deutlich gemacht.

10.7 Verlaufsplan zur ersten Unterrichtseinheit

Stundenthema: Wie funktioniert Geschichte? Geschichte als (Re-)konstruktion.

Stundenziel: Die Schüler sind fähig, auf der Grundlage eines induktiven Lernprozesses zu erkennen, dass Geschichte nicht in der vollständigen Sammlung vergangenen Geschehens besteht, sondern prinzipiell als Konstruktionsleistung zu begreifen ist, die auf der Deutung und sinnbildenden sowie verzeitlichenden Verknüpfung von Quellen beruht. Die Stunde dient der weiteren Unterrichtsreihe primär in der Form, dass vorbereitende Maßnahmen getroffen werden, um gezielt mit historisierenden Comics arbeiten zu können und um Schülern zu helfen, historische Narration dekonstruieren zu können.

Unterrichtsphase	Inhaltliche Schwerpunkte / Operatoren	Sozial- / Aktionsform	Medien	Didaktischer Kommentar / Intention
I. Einstieg (ca. 10 min)	Ausblick auf die ausstehende Unterrichtsreihe (Ankündigung mit einem Comic - „Des Volkes Freiheit“ - zu arbeiten) und Nennung der heutigen Stundeninhalte Szenario: Erster Tag der Osterferien, Klasse 7b; Hausmeister findet Gegenstände im Klassenraum und überlegt, wie diese in den Klassenraum gelangt sind	LV	Beamer od. OHP	Motivierender Einstieg Stunden- bzw. Reihentransparenz („Fahrplan“ vorgeben) Präsentation des Szenarios für die Stunde
II. Erarbeitung (ca. 10 min)	Aufgabe: Wählt zwei Gegenstände aus. Erklärt in einem kurzen erzählenden Text, wie die beiden gefundenen Gegenstände in den Klassenraum gelangt sind und in welchem Zusammenhang sie zueinanderstehen.	EA	Papier, Stift	Schüler konstruieren je eine Geschichte zum Zusammenhang von zwei Gegenständen Die Schüler entwickeln eine quellenbasierte historische Erzählung, indem sie eine Geschichte konstruieren
III. Präsentation (ca. 10 min)	Schüler lesen ihre Geschichten im Plenum laut vor	Plenum, SV	Texte der Schüler	Schüler erfahren die Unterschiedlichkeit ihrer Erzählungen, indem sie die Geschichten der anderen Schüler hören und wahrnehmen
IV. Erarbeitung 2 (ca. 5-10 min)	1. Aufgabe: Überlegt zunächst für euch alleine, wie ihr bei der Bewältigung der Aufgabe vorgegangen seid.	EA	Texte der Schüler	Schüler erkennen Merkmale historischen Arbeitens, indem sie Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Vorgehensweise herausarbeiten

	<p>2. Aufgabe: Tauscht euch darüber mit eurem Nachbarn aus. Haltet wesentliche Merkmale in Stichpunkten fest.</p> <p>Vergleich der Geschichten in Bezug auf Gemeinsamkeiten des Vorgehens</p>	PA		
V. Sicherung (ca. 10 min)	Entwicklung eines Tafelbildes zur Frage „Was ist Geschichte?“; Grundlage dazu sind die Ergebnisse der Schüler aus der vorherigen PA; Mindmap	UG	Tafel, Kreide	Festhalten der Ergebnisse in gemeinsamer Zusammenarbeit
VI. Vertiefung (ca. 15 min)	<p>Reziprokes Lesen des Hartmantextes zur Frage „Was ist Geschichte?“</p> <p>Ergänzung und Vervollständigung des Tafelbildes</p>	<p>PA</p> <p>UG</p>	Text: Andreas Hartmann „Was ist Geschichte?“	Schüler erkennen den Konstruktionscharakter von Geschichte als Wissenschaft, indem sie zentrale Aussagen aus dem Text auf das Tafelbild beziehen
VII. Anwendung (ca. 10 min)	Anwendung der Erkenntnisse auf einen historisierenden Comic: Schüler lesen die Einzelseite (ohne den Kontext verstehen zu müssen) und formulieren Fragen, die sie - nach den vorherigen Erarbeitungsphasen - an die Comickarstellung stellen könnten	<p>PA</p> <p>UG</p>	Auszug aus dem in späteren Sitzungen zu verwendenden „Des Volkes Freiheit“ (S. 42)	Vorbereitung auf das geschichtliche Arbeiten mit Comics in den nachfolgenden Stunden; Schüler sollen sensibilisiert und darauf hingewiesen werden, dass Unterschiede zwischen geschichtswissenschaftlicher Darstellung und der Illustration in einem Geschichtscomic bestehen; Suggestive Kraft von Comics soll thematisiert werden
VIII. Reflexionsphase (ca. 5 min)	Über die heutige Stunde kurz reden und diskutieren	UG		Feedback für die Lehrkraft Reflexion durch die Schüler

Aufgabe:

Wählt zwei Gegenstände aus. Erklärt in einem kurzen erzählenden Text, wie die beiden gefundenen Gegenstände in den Klassenraum gelangt sind und in welchem Zusammenhang sie zueinanderstehen.



Der Althistoriker Andreas Hartmann in einem Text über die Frage „Was ist Geschichte?“

Als Gegenwart empfindet der Mensch [...] eine kurze Zeitspanne von etwa drei Sekunden. Dann gehört die Gegenwart bereits der Vergangenheit an. Die Vergangenheit ist – wie der Name schon sagt – vergangen, und dies unwiderruflich. Zurück lässt sie nur vereinzelte Überreste, die den einstigen, im Zustand der Gegenwart gegebenen, lebendigen Zusammenhang aber nur noch fragmenthaft abbilden. Vor allem – aber nicht ausschließlich! – diese Relikte vergangener Gegenwart nennt der Historiker "Quellen" und versucht, aus ihnen nach Möglichkeit ein Gesamtbild der Vergangenheit zu rekonstruieren. Diese Rekonstruktion bezeichnen wir als „Geschichte“, und sie ist keineswegs mit der Vergangenheit identisch. "Geschichte" ist immer eine Konstruktion des sich erinnernden Menschen, der sie denkt, erzählt oder schreibt. Als solche bleibt sie notwendig unvollkommen, erstens wegen der angesprochenen Fragmentarität der zugrundeliegenden Überreste und zweitens wegen der subjektiven Wahrnehmung des Menschen an sich. Schon dieselbe Gegenwart werden zwei Menschen niemals gleich erleben. Umso mehr unterliegt die spätere Erinnerung an sie formenden äußeren Faktoren. [...] Es kommt hinzu, dass "Geschichte" als erinnerte Vergangenheit stets in der Sprache der Gegenwart erzählt werden muss, um für diese Bedeutung zu haben. [...] Die Tätigkeit des Historikers ist daher eine durchaus kreative an der Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Deshalb ist die Geschichtswissenschaft [...] eine erklärende und aktualisierende. Der Historiker schreibt (eine) Geschichte. [...] Wenngleich es also eine abschließende und dauerhaft gültige Geschichte aus den oben skizzierten Gründen niemals geben kann, kommt doch den Ergebnissen der historischen Forschung zumindest eine starke Wahrheitsähnlichkeit zu. [...]

(Hartmann, Andreas: Was ist Geschichte?, <http://www.historicum-estudies.net/etutorials/tutorial-alte-geschichte/gegenstand-und-sinn/was-ist-geschichte/?L=746%27A%3D0>; entnommen am 28.03.2018)

Worterklärungen:

fragmenthaft: bruchstückartig

Relikt: Überbleibsel aus einer vergangenen Zeit

rekonstruieren: einen Vorgang oder Ablauf mithilfe von Anhaltspunkten in seinen Einzelheiten erschließen und genau wiedergeben, darstellen

Überrest: Überreste sind immer Quellen, die zwar etwas über die damaligen Menschen aussagen können, von diesen Menschen aber nicht absichtlich für diesen Zweck zurückgelassen worden sind.

subjektiv: nur von der eigenen Meinung, Erfahrung geprägt

Aufgaben:

Erarbeitet den Text in Partnerarbeit, indem ihr

1. den Text abschnittsweise lest und jeweils abwechselnd den Inhalt in eigenen Worten zusammenfasst. Die Partnerin/der Partner ergänzt oder korrigiert bzw. stellt Nachfragen, falls Unklarheiten auftauchen.
2. Formuliert auf der Grundlage des Textes ein stichpunktartiges Fazit für das Tafelbild.

